Bistum Limburg

# Aktualisierte Umwelterklärung 2018

## Die Schöpfung bewahren – die Umwelt schützen

Bischöfliches Ordinariat Limburg mit den Rentämtern in Hadamar und Kelkheim

Ein Projekt im Rahmen der bistumsweiten Umwelt- und Energieoffensive

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT

DE-146-00012

## Impressum

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Roßmarkt 4, 65549 Limburg
Text und Redaktion: Wolfgang Rath und Bernhard Wippich
Gestaltung: Bernhard Wippich
Druck: Bischöfliches Ordinariat Limburg
Stand: 26.10.2018
Luftbilder: Gerhard Launer WFL-GmbH,
Schießhausstraße 14, 97228 Rottendorf

## Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Geleitwort des Bischofs | 4 |
| Geleitwort des Generalvikars und des Finanzdezernenten | 5 |
| Umweltmanagement-Team | 6 |
| Standortbeschreibung | 7 - 16 |
| Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariates | 17 |
| Organigramm | 18 |
| Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten | 19 |
| Umweltziele und Umwelterfolge des Bischöflichen Ordinariates 2015 - 2018 | 20 - 23 |
| Umweltkennzahlen und Umwelterfolge für die Verwaltungsgebäude Roßmarkt 4,10,12 und 21 in Limburg | 24 - 25 |
| Umwelterfolge und Umweltkennzahlen für das Rentamt in Hadamar und die Bistumseinrichtungen am Franziskanerplatz | 26 - 27 |
| Umwelterfolge und Umweltkennzahlen für das Rentamt in Kelkheim | 28 - 29 |
| Einführung von Umweltmanagementsystemen in Einrichtungen des Bistums Limburg | 30 |
| Sie sind herzlich eingeladen – Fragen und Anregungen | 31 |
| Kernindikatoren | 32 |
| Erklärung des Umweltgutachters | 33 |
| Registrierungsurkunden der IHK | 34 |

Das vom Hessischen Ministerium der Finanzen im Rahmen einer $CO_2$-neutralen Landesverwaltung herausgegebene KLIMAZIN hat ein Interview mit Bischof Bätzing veröffentlicht, das wir unserer aktuellen Umwelterklärung voranstellen wollen:

KLIMAZIN: Inwiefern ist der Klimawandel aus Sicht Ihrer Kirche eine gesellschaftliche Herausforderung?
Bischof: War es anfangs nur das Thema weniger Wissenschaftler, die die Fragen und Bedeutung der Umwelt überhaupt aufgegriffen haben, ist das Thema in der Gesellschaft angekommen und erfährt eine zunehmende Beachtung.

KLIMAZIN: Welche Rolle spielt für die Kirche der Mensch bei der Entwicklung des Klimas?
Bischof: Der Mensch ist ja nicht nur Teil der Schöpfung, sondern dank seiner Fähigkeiten auch Mitgestalter. Daraus resultiert eine Verantwortung am Fortbestand der Umwelt. Es kann uns deshalb nicht egal sein, wenn wir Entwicklungen beobachten, die diese Grundlagen des Lebens gefährden. Vor diesem Hintergrund sehe ich eine zweifache Aufgabenstellung für die Kirche: Einerseits muss es um den eigenen Verbrauch von Ressourcen gehen und andererseits darum, sich an der öffentlichen Diskussion zu beteiligen.

KLIMAZIN: Wie greift die Kirche das Thema Nachhaltigkeit auf?
Bischof: Das Thema Nachhaltigkeit besitzt auch für uns im Bistum Limburg eine große Bedeutung. Im Rahmen unseres Umweltmanagements beobachten wir die Entwicklung der Verbräuche von Energie und Wasser bistumsweit sehr aufmerksam und nutzen schon seit Jahren ausschließlich Ökostrom. Zentral ist aber auch das Thema Mobilität: Insgesamt 3,8 Millionen dienstlich gefahrene Kilometer aller Mitarbeiter wurden im vergangenen Jahr $CO_2$-neutral mit einer Ausgleichszahlung von knapp 20.000 Euro kompensiert. Derzeit prüfen wir auch den Einsatz von elektrischen Dienstfahrzeugen.

KLIMAZIN: Welche Möglichkeiten hat die Institution Kirche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für den Klimaschutz zu beeinflussen?
Bischof: Neben konkreten und praktischen Maßnahmen, die wir bereits leisten, sehe ich die Möglichkeiten der Kirche insbesondere darin, auf die globalen Zusammenhänge zur Bewahrung der Schöpfung und die wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Bedingungen hinzuweisen.
Mit seiner Enzyklika Laudato Si hat Papst Franziskus 2015 das Thema aufgegriffen und damit einen wichtigen Beitrag für die innerkirchliche und die gesellschaftliche Diskussion geliefert. Gerade die weltweite Beachtung, die seine Worte gefunden haben, zeigt, wie die Kirche das Thema Klimaschutz aufgreifen kann, und den Stellenwert, den die uns anvertraute Schöpfung besitzt. Wir dürfen deshalb mit unserem Engagement für den Erhalt der Schöpfung nicht nachlassen.

KLIMAZIN: Wie engagiert sich das Bistum Limburg konkret für den Klimaschutz? Wurden eigene Klimaschutzziele definiert?
Bischof: Das Bistum Limburg engagiert sich seit mehr als zehn Jahren in den Bistumseinrichtungen und den katholischen Kirchengemeinden durch den Aufbau und die kontinuierliche Weiterführung von Umweltmanagementsystemen. Insbesondere die im Jahr 2007 gestarteten Zertifizierungen nach der europäischen Umweltrichtlinie EMAS zeigen, dass Klimaschutz und die damit gesetzten Ziele für uns integrale Bestandteile sind. Wir bringen damit unsere Grundhaltung zum Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen zum Ausdruck. Mit jährlichen Umwelterklärungen legen wir zudem Rechenschaft über die durchgeführten Maßnahmen und erreichten Ziele ab. Anfangs standen oft nur Themen wie die Reduzierung des Energie- oder Wasserverbrauchs in den Einrichtungen und Kirchengemeinden im Vordergrund. Heute reichen die Fragen weiter. Gerade die Zusammenhänge zwischen lokalem Handeln und globalen Auswirkungen werden dabei immer deutlicher.
Diese Zusammenhänge zeigen die Bedeutung, die das vielfältige Engagement von Einzelnen, Gruppen, Kirchengemeinden und unserem Bistum insgesamt besitzt.

KLIMAZIN: Sind gemeinsame Aktionen der evangelischen und katholischen Kirchen für den Klimaschutz denkbar? Eventuell am Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt?
Bischof: Eine gemeinsame Veranstaltung wie der Ökumenische Kirchentag ist eine gute und weitere Möglichkeit, um die vielen uns verbindenden Anliegen und Ziele gemeinsam verfolgen zu können – auch zum Wohle des Umweltschutzes und der Bewahrung der gesamten Schöpfung. Denn die Erde wurde allen Menschen anvertraut – nicht nur evangelischen und katholischen Christen.

Im Jahr 2007 konnte das Bischöfliche Ordinariat erstmals erfolgreich nach EMAS zertifiziert werden. Dies war der Ausgangspunkt für einen umfangreichen Prozess zum Aufbau zahlreicher Umweltmanagementsysteme in vielen Bistumseinrichtungen und Katholischen Kirchengemeinden.
Unser Engagement verdeutlicht, dass wir die Belange des Umweltschutzes und die Bedeutung der Bewahrung der Schöpfung sehr ernst nehmen. Papst Franziskus hat in seiner viel beachteten Enzyklika ‚Laudato si' kritisiert, dass die Menschheit die Güter der Erde verschwendet, statt für das gemeinsame Haus zu sorgen. Positiv bezeichnet er die Umwelt als „kollektives Gut", als „Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle" (Nr. 95). Die Ergebnisse, die wir in der Zwischenzeit erreichen konnten, bestärken uns in unserem Bemühen, dieser Aufforderung des Papstes zum Erhalt unseres „gemeinsamen Hauses" weiterhin nachzukommen und den beschrittenen Weg fortzusetzen. Diesem Ziel dient auch die jetzt getroffene Entscheidung der diözesanen Gremien, den bisherigen Projektstatus des Umweltmanagementsystems in eine reguläre Linienaufgabe zu überführen und damit das Umweltmanagement nachhaltig in der zentralen Verwaltung des Bistums strukturell zu verankern. Mit dieser Entscheidung schaffen wir weitreichende Möglichkeiten für die Umsetzung nachhaltiger Zielsetzungen im Umweltschutz in allen Bereichen.
Wir wissen zugleich aber auch die bisherigen Erfolge zu schätzen, die ohne die Sensibilität und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Verwaltung nicht möglich gewesen wären. Deshalb freuen wir uns über die Bereitschaft und Verantwortung eines jeden Einzelnen und danken allen, die sich engagiert und beispielgebend zur Umsetzung der Maßnahmen beigetragen haben.
Alle Anstrengungen unterstreichen unsere Zielsetzungen, die bistumsweit in den diözesanen Einrichtungen und in den Katholischen Kirchengemeinden, aber auch über die Grenzen des Bistums hinaus aufmerksam verfolgt und anerkannt werden.
Die vorliegenden Ergebnisse sind eine Einladung an alle, durch einen verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit den Ressourcen zum Erhalt unserer Umwelt beizutragen und einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.
Wir danken dem Umweltmanagement-Team für die geleistete Arbeit und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und Mithilfe.

Limburg, im Dezember 2018

Wolfgang Rösch
Generalvikar

Gordon Sobbeck
Finanzdezernent

## Das Umweltmanagement-Team

Wir freuen uns, mit der Vorlage dieser Umwelterklärung die erfolgreiche und kontinuierliche Fortführung des Umweltmanagementsystems im Bischöflichen Ordinariat und in den beiden Rentämtern in Hadamar und Kelkheim dokumentieren zu können. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung, die die Themen Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung in der öffentlichen und kirchlichen Diskussion erfahren, ist auch die Entscheidung für eine dauerhafte Weiterführung des Umweltmanagementsystems ein konkretes Zeichen für den Stellenwert, der im Bistum Limburg der Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag beigemessen wird.

Mit den in unserer Umwelterklärung ausgewiesenen Ergebnissen, insbesondere mit den Maßnahmen zur Reduzierung des Energie-, Papier- und Wasserverbrauchs in den vergangenen Jahren, übernehmen wir Verantwortung für die uns und allen Menschen anvertraute Schöpfung als „gemeinsames Haus", wie dies Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato Si fordert.

So sehr wir mit bereits erzielten Ergebnissen zufrieden sein können und dafür auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bischöflichen Ordinariat in Limburg, im Rentamt in Hadamar und im Rentamt in Kelkheim für das Engagement und ihre Unterstützung danken, wissen wir um die Herausforderung, die Klimawandel und Umweltverschmutzung bedeuten.

Im Rahmen der Umweltmanagementsysteme in den zertifizierten Einrichtungen des Bistums Limburg und den Katholischen Kirchengemeinden ist es deshalb auch weiterhin unser Ziel, einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Umwelt und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Limburg, im November 2018

**Umweltteam und Steuerungsgruppe des Bistums**

**Wolfgang Rath**, Umweltmanagement-Projektleiter und Leiter der Steuerungsgruppe

**Bernhard Wippich**, Umweltbeauftragter des Bistums Limburg,
Umweltmanagement-Beauftragter des Bischöflichen Ordinariates und
Projektmanager Kirchengemeinden und Projektmanager Bistumseinrichtungen

## Das Bistum Limburg

Das Bistum Limburg ist eines der kleineren und jüngeren unter den deutschen Bistümern. Gegründet wurde es 1827. Die Grenzen entsprechen denen des ehemaligen Fürstentums Nassau und der Freien Reichsstadt Frankfurt. An den Grenzen des Bistums Limburg hat sich zuletzt in den 20-30er Jahren des letzten Jahrhunderts etwas geändert, als u.a. die Stadt Wetzlar hinzukam.

Das Gebiet erstreckt sich heute über zwei Bundesländer: der größere Teil des Bistums fällt in den Bereich des Landes Hessen, ein kleinerer in den Bereich des Landes Rheinland-Pfalz.

Seit dem 18. September 2016 ist Dr. Georg Bätzing Bischof von Limburg.

Bistümer in Deutschland

Bistum Limburg

Bistum Limburg – damit verbinden viele zuerst den Dom an der Autobahn Frankfurt-Köln, Ziel hunderttausender Besucher und ein Zeugnis spätromanischer Baukunst von europäischem Rang.
Der 780 Jahre alte Georgsdom ist als Bischofskirche auch geographischer Mittelpunkt des Bistums, in dem rund 645.000 Katholiken leben.

Kontraste prägen das Leben der Katholiken in diesem Bistum: Es ist Großstadtkirche und Kirche im Dorf. Im Süden liegt das Rhein-Main-Gebiet mit der Wirtschafts- und Bankenmetropole Frankfurt, die über die Stadtgrenzen hinaus das kirchliche Leben im Bistum prägt. Zwischen Frankfurt und der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden erstreckt sich entlang des Mains ein lang gezogener Industriegürtel. Vom malerischen Rheingau bis zur Lahnmündung bildet der Rhein die Bistumsgrenze.

Durch die großen ländlichen Gebiete im Westerwald und Taunus, entlang der Lahn bis nach Wetzlar und mit dem Gebiet an Dill und Eder wird der Norden des Bistums geprägt.
Diesen regionalen Unterschieden trägt die Gliederung des Bistums in elf überschaubare Bezirke Rechnung, die sich an den Grenzen der Großstädte und Landkreise orientieren.

## Ein junges Bistum

Gemessen an der 2000-jährigen Geschichte der katholischen Kirche ist das Bistum Limburg mit 190 Jahren ein junges Bistum. Und: Es ist ein „Kind der Revolution". Seine Geschichte beginnt mit dem Zusammenbruch der weltlichen und kirchlichen Machtstrukturen in Europa als Folge der Französischen Revolution. Durch den Reichsdeputationshauptschluss im Jahre 1803 werden Gebiete der alten geistlichen Kurfürstentümer Mainz und Trier den nassauischen Herzogtümern zugeschlagen. Diese vereinigen sich 1806 zum Herzogtum Nassau mit Regierungssitz in Wiesbaden. Die katholische Kirche wird der Aufsicht der evangelischen Landesherren unterstellt. Zusammen mit der freien Reichsstadt Frankfurt verfolgt das Herzogtum Nassau den Plan zur Errichtung eines eigenen Bistums.

Am 23. November 1827 ist es soweit: Das Bistum wird gegründet und der erste Bischof, Jakob Brand, nimmt seine Amtsgeschäfte auf. Das Bistum hat zum damaligen Zeitpunkt 134 Pfarreien mit 175 000 Katholiken. Es ist ein Gebilde, das seine Existenz den Machtinteressen der weltlichen Herrscher verdankt. Überwiegend leben die Limburger Katholiken in religiösen Mischlandschaften, teils mit ausgesprochener Diasporasituation. Diese Umstände und die Unterschiede zwischen den ländlichen Gebieten im Norden und dem schnell wachsenden Industriegebiet um Frankfurt und Wiesbaden lassen das Bistum erst langsam zusammenwachsen. Gläubige und Bischöfe leiden unter dem preußischen Kulturkampf, der Bischof Blum für sieben Jahre ins Exil treibt, genauso wie 50 Jahre später unter der Kirchenverfolgung der Nationalsozialisten.

Die sehr komplexen organisatorischen Zusammenhänge innerhalb des Bistums sind aus dem über 440-seitigen Schematismus des Bistums Limburg zu erkennen. Dieser kann auf der Homepage des Bistums (www.bistumlimburg.de) eingesehen werden. Neben den im **Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems** befindlichen Liegenschaften des Bischöflichen Ordinariates am **Roßmarkt 4, 10, 12 und 21** gibt es zahlreiche Außenstellen und Institutionen, die in rechtlich-organisatorischer Verbindung mit dem Bischöflichen Ordinariat stehen.

In der Gesamtfläche des Bistums bestehen derzeit 31 Kirchengemeinden neuen Typs und 130 katholische Kirchengemeinden sowie eine Vielzahl von Ordensgemeinschaften. Die Ordensgemeinschaften und Kirchengemeinden sind rechtlich selbstständig.

## Mit Spannungen leben

Drei Dome hat das Bistum in Limburg, Wetzlar und Frankfurt. Gemein haben sie ihr Alter: Vor Jahrhunderten wurden sie geweiht und zugleich auch Zeichen für unterschiedliche gesellschaftliche, kulturelle und politische Entwicklungen, die das Leben der Christen im Bistum Limburg prägen.

Der **Wetzlarer Dom** dient seit der Reformation sowohl der katholischen als auch der evangelischen Gemeinde der Stadt als Pfarrkirche. Er ist Symbol für katholisches Leben in derDiaspora. Diaspora heißt Verstreutheit. Heute bezeichnet das nicht mehr zu allererst einen katholisch-protestantischen Gegensatz. Durch den Zuzug von Heimatvertriebenen und ausländischen Mitbürgern sind die Grenzen zwischen katholischen und protestantischen Regionen fließend geworden. Diaspora signalisiert heute: Der Christ lebt überall in der Verstreutheit, innerhalb einer religiös gleichgültig gesinnten Mehrheit.

Diese Situation prägt besonders auch das Christsein in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet. Der **Frankfurter Kaiserdom** war nie Bischofskirche und hat doch als Wahl- und Krönungskirche deutscher Kaiser das Verhältnis zwischen Glaube und Politik, zwischen Kirche und Gesellschaft entscheidend mitgeprägt. Obwohl von den Hochhäusern der Bankenmetropole heute weit überragt, ist er unübersehbares Zeichen dafür, dass Christen eine wachstums- und fortschrittsorientierte Gesellschaft mitprägen wollen. In Frankfurt vollziehen sich gesellschaftliche Entwicklungen schneller und früher als anderswo.

Nicht zufällig fand der Sozialkatholizismus in der Stadt der Paulskirche, die als Wiege deutscher Demokratie gilt, fruchtbaren Boden. So ist der Frankfurter Kaiserdom Symbol einer Kirche, die sich den Herausforderungen der Zeit stellt und diese nicht als Bedrohung versteht, sondern als Chance für ein erneuertes Christsein mitten in der Weltkirche um der Menschen willen. Die katholische Kirche im Bistum Limburg hat in den vergangenen 190 Jahren gelernt, mit Kontrasten und Spannungen zu leben und sich auf neue Wege einzulassen.

Der **Limburger Dom** auf seinem Felsen über der Lahn ist Zeichen der integrativen Kraft des Glaubens, die es dem Bistum Limburg ermöglicht, Kirche mitten im Leben zu sein, Kirche für Stadt und Land.

*„Aus diesem Bauwerk spricht eine unerhörte Ruhe und innere Kraft. Was immer die Menschen damals gedacht haben, wie klein ihre Welt im Vergleich zu der unseren gewesen sein mag, es war eine Welt mit Maßen. Der Mensch kannte zwischen Himmel und Erde seinen eigenen Ort.*
*Der Dom auf dem Felsen, Ort der Eucharistie und der Anbetung, erscheint wie der Mittelpunkt einer in Gott geordneten Welt. Er ist ein Vorentwurf dessen, was uns im letzten Buch des neuen Testamentes verheißen ist: Die himmlische Gottesstadt verbindet sich mit unserer Welt zu einem neuen Himmel und zu einer neuen Erde. «Haus Gottes unter den Menschen» (Apk 21,3 f.)“.*

*Franz Kamphaus*

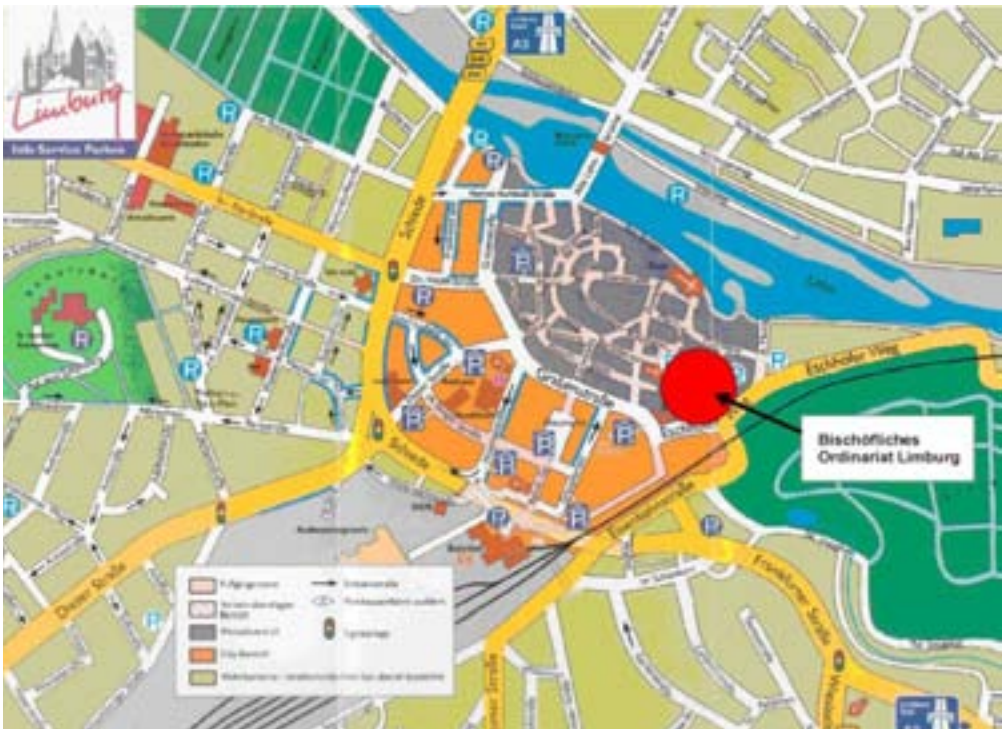
## Der Dom zu Limburg - Bischofskirche des Bistums Limburg

Als Stifts- und Pfarrkirche St. Georg und St. Nikolaus wurde der Limburger Dom 1235 geweiht. Zu diesem Zeitpunkt war er noch nicht ganz vollendet.
Der Limburger Georgsdom ist noch ganz der rheinischen Romanik verhaftet. Doppelturmfassade, Langhausemporen, Zwerggalerie und die Rautendächer der Türme gehören zum alten rheinischen Formenschatz. Während der Bauzeit wurden die Pläne geändert und neue Anregungen von den nordfranzösischen, frühgotischen Bauten (Noyon, Laon, Tournai) kamen hinzu: die symbolische Siebenzahl der Türme, die Strebebogenkonstruktion, der Chorumgang und der viergeschossige Wandaufriss. Aber auch maurische Formelemente sind im Dom zu finden.
Der Limburger Dom ist ein „Dom an der Straße": Von der Autobahn und aus vielen anderen Blickwinkeln heraus erkennt man immer wieder sehr eindrucksvoll seine exponierte Lage auf dem Felsen der Stadt. Seit 1973 erstrahlt der Dom wieder in der Farbfassung des Mittelalters.
Ein besonders wertvolles Stück aus dem Limburger Domschatz ist das Kreuzreliquiar, die sogenannte „Staurothek". Sie ist eine byzantinische Arbeit aus dem 10. Jahrhundert.

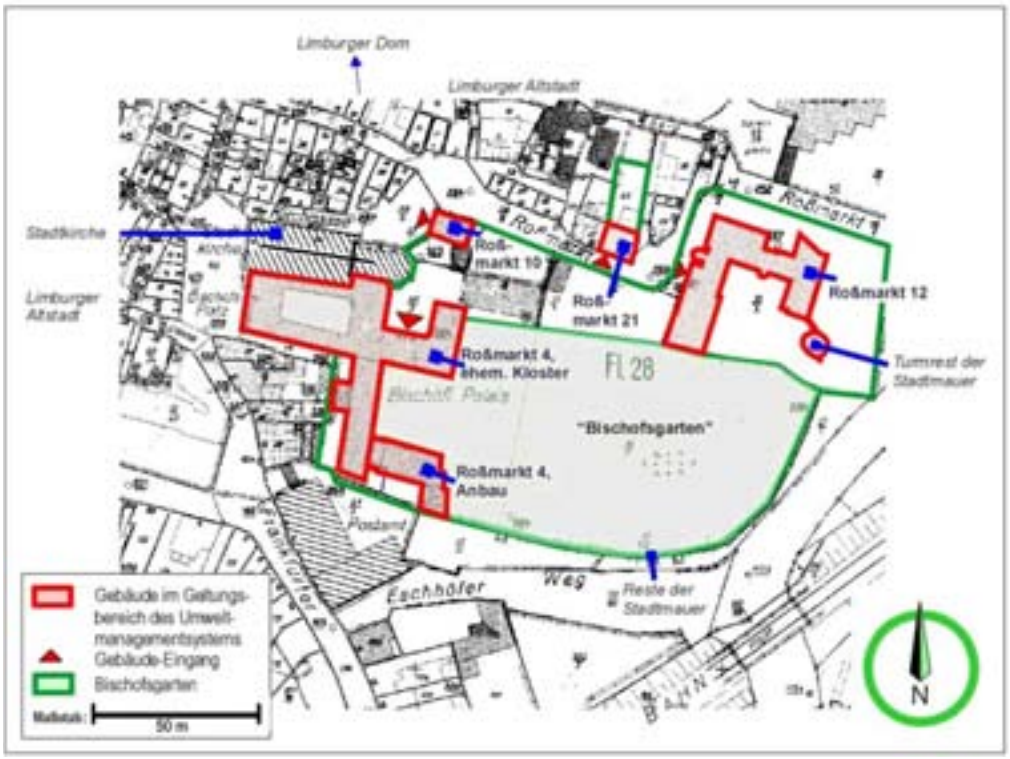
*Wir verstehen unser Umweltmanagement auch noch ein Stück weit als „unvollendet" – so, wie der Dom es zur Zeit seiner Weihung war. Aber wir arbeiten kontinuierlich weiter an der Verbesserung und Optimierung – dies ist für uns eine verantwortungsvolle Herausforderung und Daueraufgabe. Und wie am weltberühmten Limburger Dom oder auch an Beethovens Meisterwerk zu sehen ist, können sich auch die Erfolge der „Unvollendeten" sehen lassen.*

## Das Bischöfliche Ordinariat Limburg, Diözesansynodalamt und Offizialat

Das Bischöfliche Ordinariat ist die kuriale Verwaltung des Bistums Limburg.




Kreisstadt Limburg an der Lahn: Bundesland Hessen, Regierungsbezirk Gießen,
Kernstadt: 117 m ü NN, 50°24' nördliche Breite, 8°5' östliche Länge von Greenwich



Das Bischöfliche Ordinariat Limburg ist Bestandteil der vollständig unter Denkmalschutz stehenden Limburger Altstadt und wird z. T. von Resten der alten Stadtmauer begrenzt.

Das Bischöfliche Ordinariat ist die zentrale, aufsichtführende und beratende Verwaltungsbehörde für das Bistum Limburg. In Limburg ist der Bischofssitz und die Bischofskirche. Das Diözesansynodalamt ist für die Kirchengemeinden des Bistums zuständig. Das Offizialat ist das Diözesangericht.

Hier sind insgesamt 289 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit und Teilzeit beschäftigt. Auf Vollstellen umgerechnet ergeben sich 240,4 Stellen.

Luftaufnahmen der Gebäude Roßmarkt 4, 10, 12 und 21 des Bischöflichen Ordinariates Limburg
Bilder: Gerhard Launer, WFL GmbH, 97228 Rottendorf, www.wfl-gmbh.de

## Die Institutionen und ihre Aufgaben

### Diözesanbischof

Der Diözesanbischof ist der Leiter des Bistums. Ihm kommt in der ihm anvertrauten Diözese eine umfassende Vollmacht zu, kraft derer er die Diözese nach Maßgabe des Rechts mit gesetzgebender, ausführender und richterlicher Gewalt leitet. Während er die gesetzgebende Gewalt in eigener Person ausüben muss, kann er sich im Bereich der ausführenden Leitungsgewalt des Generalvikars und der Bischofsvikare und in der Rechtsprechung des Offizials, Vizeoffizial und der Diözesanrichter als gesetzlich vorgesehene Vertreter bedienen oder seine Vollmacht amtsunabhängig übertragen.

### Weihbischof

Der Weihbischof ist dem Diözesanbischof zur Entlastung an die Seite gestellt. Er vertritt den Diözesanbischof in den Weihehandlungen (Kirchenweihe, Firmung usw.). Hinzu kommt die Repräsentation des Bistums im Auftrag des Bischofs. Der Weihbischof ist auch Mitglied der Bischofskonferenz.

### Generalvikar

Dem Generalvikar kommt die allgemeine Vertretung des Diözesanbischofs im Bereich der Verwaltung zu. Er handelt als solcher mit „ordentlicher stellvertretender Gewalt". Er leitet den bischöflichen Verwaltungsapparat, das Bischöfliche Ordinariat.
Dem Bereich des Generalvikars ist die Zentralstelle mit den Abteilungen Kirchliches Recht, Weltliches Recht (Justitzariat), Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, IT, Kunst/Museen, mit dem Ordensreferat sowie mit der Abteilung Innere Revision und die Datenschutzbeauftragte zugeordnet.
Aus seiner Kompetenz sind diejenigen Verwaltungsakte ausgenommen, die sich der Bischof selbst vorbehalten hat oder die vom kirchlichen Recht her eine besondere Beauftragung des Bischofs erfordern.

### Bischofsvikar

Dem Bischofsvikar kommt in einem territorial, personal oder auf andere Weise bestimmten Zuständigkeitsbereich dieselbe Gewalt zu, die dem Generalvikar zu eigen ist.

### Zentralstelle in der Struktur des Bischöflichen Ordinariates

Nach dem Statut für das Bischöfliche Ordinariat vom 22. Dezember 2005 gliedert sich das Bischöfliche Ordinariat in eine Zentralstelle, Dezernate und das Diözesansynodalamt. Der Zuständigkeitsbereich für Ordensinstitute und Ordensgemeinschaften wurde einem Bischofsvikar übertragen, der ebenso wie der von einem anderen Bischofsvikar geleitete Bereich Synodales nicht in die Verantwortung des Generalvikars fällt.
Einige Bereiche, die über Dezernatsgrenzen hinaus von Relevanz sind, werden in der Zentralstelle mit den Abteilungen Kirchliches Recht, Weltliches Recht (Justiziariat), Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, IT, Kunst/Museen, mit dem Ordensreferat sowie mit der Abteilung Innere Revision zusammengefasst. Die Zentralstelle nimmt sogenannte Querschnittsaufgaben wahr, die auf diese Weise strukturell unmittelbar der Verwaltungsspitze zugeordnet sind. Die Zentralstelle wird vom Generalvikar geleitet.

## Dezernat Pastorale Dienste

Das Dezernat Pastorale Dienste begleitet und unterstützt die Seelsorge auf den Ebenen der Pfarreien und Kirchengemeinden, der pastoralen Räume, der Bezirke und des Bistums. Es vertritt deren Belange in allen Vollzügen des Bischöflichen Ordinariates.
Mit seiner Stabstelle „Pastorale Planung und kirchliche Entwicklung" stellt das Dezernat dem Bischöflichen Ordinariat sowie allen Kirchengemeinden, Pastoralen Räumen und Bezirken die für ihre Arbeit notwendigen statistischen Angaben zur Entwicklung der Pastoral, Kirche und Gesellschaft zur Verfügung. Die Stabsstelle ist außerdem zuständig für die Erstellung von Pastoralstruktur- und Personalplänen der Kirchengemeinden und der Pastoralen Räume.
In der Abteilung 1, Pastoral in den Netzwerken, werden den Kirchengemeinden, Pastoralen Räumen und den Pfarreien neuen Typs zur inhaltlichen Ausgestaltung und Entwicklung ihrer Pastoral sowohl die fachliche Unterstützung als auch die Unterstützung zur Gestaltung von Veränderungsprozessen angeboten.
In Abteilung 2, Entwicklung der Pastoral, sind zum einen alle überregionalen pastoralen Einrichtungen zusammengefasst. Zum anderen leistet das Dezernat mit dem dezentralen Instrument der Bezirksbüros bzw. Stadtkirchenstellen die erforderliche Präsenz vor Ort in den Pastoralen Räumen.
Der Auftrag der Abteilung 3, Weltkirche, ist es, als Fachstelle für missionarische Dienste, weltkirchliche Aufgaben und globale Entwicklungsfragen die weltkirchliche Dimension der Limburger Ortskirche in möglichst viele ihrer Lebens- und Verantwortungsbereiche einzubringen. Sie koordiniert ihre Tätigkeit in besonderer Weise mit den kirchlichen Hilfswerken und vertritt diese in der Diözese Limburg. Die MISSIO-Diözesanstelle ist in die Abteilung Weltkirche integriert.

## Dezernat Schule und Bildung

Das Dezernat Schule und Bildung gliedert sich in mehrere Abteilungen.
Die Abteilung Katholische Schulen ist schwerpunktmäßig für die fünf katholischen Schulen des Bistums zuständig.
Die Abteilung Religionsunterricht und Ämter besteht aus mehreren Referaten, die im Gebäude Roßmarkt 12 angesiedelt sind, und insgesamt sechs Außenstellen, den Ämtern für kath. Religionspädagogik. Diese Ämter stehen den Staatlichen Schulämtern gegenüber und kümmern sich um die Abdeckung des katholischen Religionsunterrichts, bieten Fortbildungsveranstaltungen an und stellen Religionslehrerinnen und Religionslehrern eine religionspädagogische Bibliothek zur Verfügung.
Zu dem Dezernat gehört das „Haus am Dom" mit dem Katholischen Zentrum Rabanus Maurus. Sein zentrales Anliegen ist es, im Sinne einer geistigen Zeitgenossenschaft Themen der katholischen Kirche in den aktuellen Diskurs zu platzieren. Es werden Themen ausgearbeitet und Materialien erstellt, die durch die Abteilung Katholische Erwachsenenbildung (KEB), Diözesanbildungswerk und vier Standorte in die Fläche des Bistums ausstrahlen sollen.

## Dezernat Kinder, Jugend und Familie

Das Dezernat Kinder, Jugend und Familie führt ganz unterschiedliche pastorale Orte zusammen. Die unterschiedlichsten Phasen in der Biografie von Frauen und Männern werden abgebildet und in den verschiedenen Handlungsfeldern an konkreten Orten begleitet. Vom ungeborenen Leben bis zu den Alten und Kranken erstrecken sich die Arbeitsfelder. Hierbei geht es nicht immer um schöne Utopien, sondern oftmals gerade auch um prekäre Lebenslagen: die schwierigen Situationen von Jugendlichen im Übergang von Schule und Beruf, die Veränderungen, die die Geburt eines Kindes für Beziehungen mit sich bringt, die Erfahrung des Alterns oder die schwierigen Beziehungsgeflechte von Ehe- und Familie. Die Schwierigkeiten und Zumutungen dieser Orte werden nicht verschwiegen. An diesen Orten wollen wir zur Begleitung, Unterstützung und Orientierung zur Seite stehen, damit an ihnen auch Aufbrüche, heilsame Nähe und tröstende Begegnungen möglich werden.
Die Arbeitsfelder im Dezernat stehen nicht unvermittelt nebeneinander, sondern werden in einer lebensphasen- und generationenübergreifenden Pastoral miteinander verbunden. Sie ist der handlungsbezogene Versuch, das Evangelium von der Existenz der Menschen her zu entdecken und das Leben der Menschen aus der Perspektive des Evangeliums zu gestalten.

## Dezernat Personal

Das Dezernat Personal erfüllt eine Vielzahl von Servicefunktionen im Bistum Limburg und ist dabei sowohl für das Pastorale Personal (Priester, Diakone sowie Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten) als auch für die übrigen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig.
Zu den wesentlichen Aufgaben des Dezernates Personal zählen Ausbildung und Einsatz des Seelsorgepersonals, die allgemeine Personalplanung, -beschaffung und -verwaltung, die zentrale Gehaltsabrechnung sowie die Personalförderung und -entwicklung.
Das Dezernat Personal unterstützt die Arbeit der Fachdezernate in Form von Dienstleistungen und Amtshandlungen.

## Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau

Das Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau ist eines der fünf Dezernate des Bischöflichen Ordinariates. Der Dezernent unterstützt den Bischof bei der Wahrnehmung seiner Leitungsgewalt.
Die Aufgaben des Dezernates lassen sich wie folgt umreißen:

- Finanz- und Vermögensverwaltung des Bistums, des Bischöflichen Stuhls und des Domkapitels;
- Haushalts- und Rechtsaufsicht über die Kirchengemeinden und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen des Bistums;
- Bauwesen;
- Liegenschaftsverwaltung, -entwicklung und -aufsicht;
- Zentrale Dienstleistungen für das Ordinariat und die Kirchengemeinden,
  zum Beispiel: Hausverwaltung, Beschaffungen, Versicherungen, Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Die Aufgabenzuordnungen und -umschreibungen im Einzelnen ergeben sich aus dem allgemeinen Kirchenrecht, aus diözesanen Rechtsbestimmungen und aus allgemeinen und besonderen Dienstanweisungen. Neben den hoheitlichen Aufgaben werden viele Servicefunktionen übernommen.
Zum Dezernat gehören auch die beiden Rentämter in Hadamar (Rentamt Nord) und in Kelkheim (Rentamt Süd) als Außenstellen, die mit jeweils rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere für Finanz-, Vermögens- und Personalangelegenheiten der Kirchengemeinden (Kirchengemeinde ist Körperschaft des öffentlichen Rechts) tätig sind und sowohl Servicefunktionen erbringen als auch hoheitliche Aufgaben wahrnehmen, z.B. kirchenrechtliche Genehmigungen.
Der Dezernent ist verantwortlich für die Aufgabenerfüllung im Dezernat, vertritt kraft Amtes und erteilter Vollmacht das Bistum in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten, ist Mitglied und Geschäftsführer in verschiedenen Bistumsgremien und nimmt die Mitverantwortung des Bistums für eine Reihe von Einrichtungen auf diözesaner sowie überdiözesaner Ebene wahr.

## Offizialat

Das Bischöfliche Offizialat ist das Gericht des Bischofs. Oberster Richter einer Diözese ist der Diözesanbischof. Er übt seine richterliche Gewalt zumeist nicht persönlich aus. Im Regelfall errichtet er ein Diözesangericht, das sogenannte Offizialat, das vom Offizial geleitet wird.
Das Offizialat ist zuständig für die gerichtliche Regelung innerkirchlicher Streitsachen. Zwar sollen die Gläubigen danach trachten, Prozesse nach Möglichkeit zu vermeiden. Gleichwohl kann die kirchliche Ordnung bisweilen nur auf dem Rechtsweg wieder hergestellt werden. Dem dient die kirchliche Gerichtsbarkeit, die auch Strafen verhängen kann. Was die Gerichte in der Praxis am meisten beschäftigt, sind allerdings die Eheverfahren.
Die katholische Kirche weiß sich dem Wort Jesu verpflichtet: „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen" (Mt. 19, 6). Sie betrachtet jede Ehe als unauflöslich, nicht nur die zwischen Christen. Eine zivile Ehescheidung kann das zwischen den Ehepartnern entstandene Eheband nicht lösen. Es bleibt bis zum Tod eines der Ehegatten bestehen. Es gibt jedoch Gründe, dass eine Ehe nicht gültig zustande gekommen ist und daher die beiden Ehepartner auch nicht rechtlich bindet. Die Feststellung einer solchen Ehenichtigkeit geschieht im Rahmen eines kirchlichen Gerichtsverfahrens. Wenn das kirchliche Gericht eine Ehe annulliert, stellt es fest, dass kein Eheband entstanden ist. Die gelebte Zeit lässt sich aber nicht aus der Biographie der Partner streichen. Es gibt auch moralische Verpflichtungen, die von der Annullierung nicht berührt werden. Kinder aus der für ungültig erklärten Ehe bleiben ehelich.
Im Limburger Offizialat arbeiten der Offizial, der Vizeoffizial, drei hauptamtliche Richter, der Ehebandverteidiger und drei Notarinnen. Dazu gibt es eine Reihe nebenamtlicher Richter.

## Diözesansynodalamt

Das Diözesansynodalamt (DSA) ist laut Statut Teil des Bischöflichen Ordinariates (s. § 6 BO-Statut). Seine Leitung obliegt dem Bischofsvikar für den synodalen Bereich, soweit der Bischof einen solchen ernennt. Das Amt und die ihm zugehörenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstehen damit nicht direkt dem Generalvikar (vgl. § 2 Abs. 3, § 6 Abs. 2 u. 4 BO-Statut).
Satzungsgemäß obliegen dem Diözesansynodalamt neben anderen vor allem folgende Aufgaben:
Mitsorge für die Effektivität der synodalen Körperschaften und für die Weiterentwicklung ihrer Strukturen und Ordnungen (dazu zählt auch die Publikation der Synodalordnung).
Sorge für die Errichtung der synodalen Körperschaften auf Pfarr-, Bezirks- und Diözesanebene sowie für die Durchführung der Wahlen (Erstellung der Materialien für die Wahl, Beratung, Vorbereitung von Dispensen durch den Bischofsvikar etc., Pflege des Adressmaterials der Pfarrgemeinderats- und Verwaltungsratsmitglieder).
Geschäftsführung des Diözesansynodalrates und Sorge für die Durchführung seiner Beschlüsse. Dazu zählt auch die Geschäftsführung des Vorstandes und die Begleitung der Hauptausschüsse. Führung der Geschäftsstelle der Diözesanversammlung. Dazu gehört auch die Geschäftsführung des Präsidiums und die Vertretung der Diözesanversammlung in anderen Gremien.
Weiterleitung von Informationen aus der Bistumsleitung an die synodalen Körperschaften.
Vermittlung von Schriftverkehr synodaler Körperschaften; Vertretung ihrer Anliegen gegenüber anderen Dienststellen des Bischöflichen Ordinariates. Beratung und Unterstützung beim Aufbau und bei der Arbeitsweise der synodalen Körperschaften auf Pfarr- und Bezirksebene. Dazu gehört auch die Wahrnehmung der Fachaufsicht über die Bezirksreferenten/-innen in den Bereichen „Geschäftsführung der Bezirksgremien" und „Fortbildung von Pfarrgemeinderäten und Pastoralausschüssen".
Bereitstellung von Arbeitshilfen und Kursangeboten für die synodalen Körperschaften.

## Synodale Struktur

Das Bistum lebt nicht zuletzt aus der Spannung zwischen städtischer und ländlicher Prägung. Wirkt sich im Süden entlang von Main und Rhein der Einfluss der Bankenmetropole Frankfurt und der Landeshauptstadt Wiesbaden prägend auf das Umland aus, ist der Norden noch ganz durch die ländliche Struktur der Regionen wie Westerwald oder das Lahn-Dill-Gebiet geprägt. Diese Unterschiede finden ihr Gegenstück in der Aufteilung des Bistums in elf Bezirke, die sich stark an den Grenzen der entsprechenden kommunalen Landkreise orientiert.
Mit den in den Bezirken angesiedelten Bezirksämtern hatten die Bezirke lange Zeit, bis zur Bezirksreform zum Jahreswechsel 2004/2005, eigenständige Organe, die z. B die Jugendarbeit, Erwachsenenbildung oder Pastoralarbeit betreuten.
Das kirchliche Leben des Bistums ist geprägt durch seine synodale Struktur. Von der Pfarreiebene bis in die Bistumsleitung sind gewählte Vertreter aus Gemeinden und Bezirken vertreten, die die Geschicke des Bistums mit gestalten. Der Diözesansynodalrat, in dem auch gewählte Vertreter aus allen Bezirken sitzen, ist das oberste Beratungsgremium des Bischofs.

## Mitarbeiter/-innenvertretung beim Bischöflichen Ordinariat (MAV BO)

Die MAV BO ist die betriebliche Interessenvertretung der beim Bischöflichen Ordinariat beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören die unmittelbar beim Bischöflichen Ordinariat Beschäftigten und u.a. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Bezirks- und Stadtbüros, den Tagungshäusern, den muttersprachlichen Gemeinden, der Flughafenseelsorge, den Studentengemeinden tätig sind, die Religionslehrerinnen und -lehrer, die einen Arbeitsvertrag mit dem Bistum Limburg haben, sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den dem Bischöflichen Ordinariat zugeordneten Einrichtungen bzw. Dienststellen arbeiten.

## Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariates in der geltenden Fassung

Wir, der Bischof, der Generalvikar, die Dezernenten sowie die Mitarbeiter/-innen des Bischöflichen Ordinariates, des Diözesansynodalamtes und des Offizialats, bekennen uns zu unserer Verantwortung für den Umweltschutz und die Bewahrung der Schöpfung.

Wir haben uns aus dem christlichen Verständnis heraus auch schon in der Vergangenheit für die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt. Das Wort Gottes leitet uns dazu an. Die drängenden Fragen der Menschheit, wie zum Beispiel der weltweite Klimawandel, können uns nicht ruhen lassen. Wir haben als Kirche die Verantwortung und auch die Möglichkeiten, an der Lösung solcher weltweiten Probleme tatkräftig mitzuwirken.

Die Deutschen Bischöfe haben das Thema Klimawandel aufgegriffen und 2006 dazu eine deutliche Erklärung abgegeben. Jeder Einzelne ist aufgerufen, mitzuhelfen. Mit unserem Umweltmanagementsystem wollen wir als Vorbild vorangehen und auch die Kirchengemeinden unseres gesamten Bistums Limburg dazu anregen, Umweltschutz systematisch und effektiv zu betreiben. Nur, wenn wir in unserem eigenen Bereich etwas für die Umwelt bewegen, können wir auch anderen gegenüber glaubwürdig auftreten.

Wir wollen in unseren eigenen Verwaltungsgebäuden am Roßmarkt in Limburg sowie in unseren eigenen Einrichtungen in der Bistumsfläche und in den Tagungshäusern unseren ganz persönlichen engagierten Beitrag zum Umweltschutz leisten. Wir verpflichten uns, die von unseren Gebäuden, Tätigkeiten und Dienstleistungen ausgehenden Umweltbelastungen immer weiter zu reduzieren und zu einem positiven Umweltschutz im gesamten Bistum beizutragen. Energieeinsparung, Ressourcenschonung, nachhaltiges Wirtschaften, Abfallvermeidung und Notfallvorsorge sind dabei unsere wichtigsten Kriterien. Mit unseren Umweltzielen sorgen wir für eine ständige Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes. Durch regelmäßige Überwachungen und Audits sichern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Hause. Unsere Verwaltungs-, Planungs- und Einkaufsentscheidungen sollen positive Signale und Zeichen auch außerhalb unserer eigenen Verwaltungsgebäude setzen.

Die Einhaltung der geltenden Umwelt-Vorschriften ist für uns selbstverständlich. Wir gehen, wo immer möglich, über diese Mindestanforderungen hinaus. Umweltverträgliches Liegenschafts- und Gebäudemanagement und umweltverträgliches Bauen liegen uns dabei besonders am Herzen, denn hierbei können wir positiv in die gesamte Bistumsfläche hineinwirken. Wir fördern das Umweltschutz-Engagement der Kirchengemeinden unseres Bistums und unterstützen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Auch in der Verkündigung sehen wir viele Ansätze für den Umweltschutz: „Bewahrung der Schöpfung" soll bei uns und in unserem gesamten Bistum zu einem Leitgedanken werden. Das Projekt „Nachhaltig Predigen" ist hierzu ein wesentlicher Beitrag.

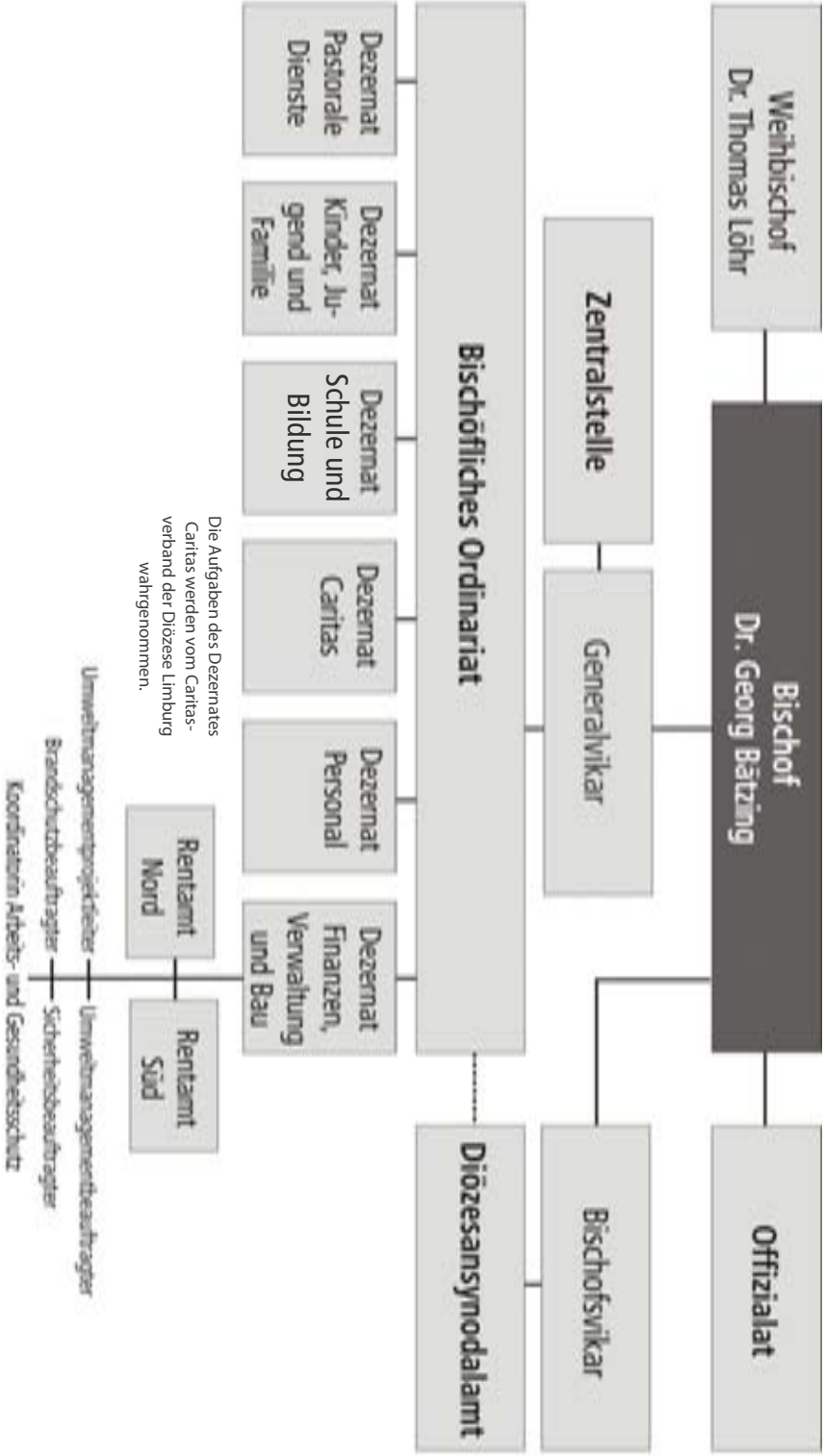
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren und schulen wir regelmäßig in allen Bereichen des Umweltschutzes und motivieren sie dazu, eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Wir wollen die Umwelt-Verantwortung auf allen Ebenen fördern.

Die Öffentlichkeit sowie die Kirchengemeinden, Institutionen, Nachbarn, Politiker, Behörden, Banken und Medien sind herzlich eingeladen, mit uns einen offenen Dialog über Umweltschutzthemen zu führen und Anregungen für unser Umweltmanagement zu geben.

Limburg, im Juni 2016

Wolfgang Rösch
Generalvikar

## Organigramm des Bischöflichen Ordinariates



# Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten

## Direkte Umweltauswirkungen

| Umweltaspekt / Umweltauswirkung | Erläuterung | Bewertung |
|---|---|---|
| Umgang mit Gefahrstoffen | Gefahrstoffe der Hausdruckerei, z.B. Lösemittel und Entwickler | geringer Verbrauch an Gefahrstoffen |
| Brandgefahr | Benzin, Gasflaschen, Erdgasleitungen, Arbeiten von Fremdfirmen | niedrig |
| Energieverbrauch an Strom und Gas | Der hohe Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten waren der Anlass für Energiecontrolling und letztendlich für den Aufbau des Umweltmanagementsystems. | hoch |
| Bodenversiegelung durch Bebauung | Reduzierung der Niederschlagsversickerung | gering; großer Bischofsgarten |
| Ressourcenverbrauch | Wasser und Papier | mittelhoch |
| Abgas-Emissionen | Abgase der Heizung | niedrig |
| Störungen bei Abgas-Emissionen | Abgase der Heizung bei Störungen | mittelhoch bis hoch |
| Lärm-Emissionen | z.B. bei Bauarbeiten | nur begrenzt |
| Abfall | große Mengen Altpapier, geringe Mengen Sondermüll | mittelhoch |
| Abwasser | Brauchwasser | niedrig |

## Indirekte Umweltauswirkungen

| Umweltaspekt / Umweltauswirkung | Erläuterung | Bewertung |
|---|---|---|
| Bischofswort und Vorbildfunktion des Bischofs | Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung; Stellungnahmen zu wichtigen umweltrelevanten Themen wie z.B. „Klimawandel“ und Nachhaltigkeit“ | sehr hoch |
| Verkündigung | Einfluss auf die Kirchengemeinden des Bistums Limburg | mittelhoch (Kirchengemeinden sind rechtlich selbstständig) |
| Finanzplanung | Verwaltung der Kirchensteuer, Finanzmittel für das gesamte Bistum, ethische Geldanlagen, Multiplikationswirkung durch Einbindung des Finanzdezernenten in einer Vielzahl von Entscheidungsgremien | sehr hoch |
| Bildung | Erwachsenenbildung, Schulen, Kindergärten | mittelhoch (Hochschulen, Schulen und Kindergärten sind rechtlich selbstständig) |
| Öffentlichkeitsarbeit | Zeitungen, Internet, Medien | sehr hoch (alleine mehr als 13 Millionen Website-Besucher im Jahr 2015) |
| Einkaufsentscheidungen | Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen | sehr hoch |
| Transport und Mobilität | Dienstfahrten | mittelhoch |
| Liegenschaftsverwaltung | Auswahl und Nutzung von Liegenschaften: rd. 60 bistumseigene Immobilien, rd. 250 bistumseigene Miet- und Pachtverhältnisse, rd. 60 bistumseigene Erbbaurechte, Betreuung von rechtlich selbstständigen Institutionen sowie 31 Kirchengemeinden neuen Typs, 130 Kirchengemeinden – insgesamt mit rd. 1.700 Gebäuden und rd. 7.000 Grundstücken | sehr hoch |
| Umweltverträgliches Bauen | Einfluss auf alle Sakralbauten sowie 1.500 Gebäude: Beratung und Genehmigung von Neubau, Umbau, Renovierung und Sanierung | sehr hoch |

## Bistum Limburg reist klimaneutral

Flugreisen im Bereich der Wallfahrten und weltkirchlichen Zusammenarbeit produzieren jährlich hunderte Tonnen an umweltschädlichem $CO_2$. Das Bistum kompensiert diesen $CO_2$-Ausstoß seit Jahren mit Ausgleichszahlungen an die gemeinnützige GmbH Klima-Kollekte. Für das Jahr 2017 werden diese Kompensationszahlungen nun um alle dienstlich gefahrenen Kilometer der kirchlichen Mitarbeiter erweitert. Das Bistum leistet für die 793,32 Tonnen $CO_2$, die durch 3.803.065 gefahrene Kilometer ausgestoßen wurden, eine Kompensationszahlung von 18.246,36 Euro. Durch die Zahlungen werden $CO_2$-Ausstoß-mindernde Projekte in Indien, Ruanda und Kamerun finanziert. Die Kompensationsleistungen 2017 werden bei der Klima-Kollekte dem Projekt „Energieeffiziente Kochtaschen" im Partnerland Kamerun zugewandt.

„Die ermutigenden Worte von Papst Franziskus in seinem Schreiben über die Sorge für das gemeinsame Haus Laudato Si bestärken uns darin, in diesem Einsatz nicht nachzulassen," sagt Generalvikar Wolfgang Rösch. „Die $CO_2$-Emissionen tragen wesentlich zur Erwärmung des Weltklimas bei und bedürfen einer bestmöglichen Reduzierung."

> *Die Verantwortung für die von uns erzeugten Emissionen kann nicht anderen hinterlassen werden.*
>
> (Generalvikar Wolfgang Rösch)

Das Bistum Limburg möchte deshalb am Schutz des Weltklimas mitarbeiten, indem $CO_2$–Emissionen durch Reisen vermieden und reduziert werden. „Die Verantwortung für die von uns erzeugten Emissionen kann nicht anderen hinterlassen werden und wird getragen," so Rösch weiter. „Wir freuen uns, dass der kirchliche Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH die Limburger Kompensationsbeiträge dem Projekt ‚Energieeffiziente Kochtaschen' in unserem Partnerland Kamerun zuwendet. Unsere Partnerschaft mit den Menschen in Kamerun bezieht den aktiven Klimaschutz ein."

## Der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet

## Bistum Limburg kompensiert $CO_2$-Ausstoß aller Dienstreisen

*Aus dem Schreiben des Personaldezernenten Domkapitular Georg Franz an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Juni 2018:*

„ ... das Bistum Limburg ist seit vielen Jahren darum bemüht, seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die ermutigenden Worte von Papst Franziskus in seinem Schreiben über die Sorge für das gemeinsame Haus Laudato Si bestärken uns darin, in diesem Einsatz nicht nachzulassen. Wir alle wissen, dass die $CO_2$-Emmissionen wesentlich zur Erwärmung des Weltklimas beitragen und einer bestmöglichen Reduzierung bedürfen.

Ab dem Jahr 2017 kompensiert das Bistum Limburg den $CO_2$-Ausstoß aller abgerechneten dienstlichen Fahrtkilometer durch eine Kompensationszahlung an die Klima-Kollekte gGmbH (www.klima-kollekte.de) und möchte auf diesem Weg seiner Verantwortung für die unvermeidlichen Umweltbelastungen gerecht werden. Die Klima-Kollekte ist ein kirchlich getragenes Instrument, das aus den Kompensationszahlungen $CO_2$-Ausstoss mindernde Projekte in Indien, Ruanda oder Kamerun finanziert. Die im Bistum Limburg im Jahr 2017 dienstlich gefahrenen 3.803.065 km (1.832.939 km Bistum und Rentämter; 1.970.126 Kirchengemeinden incl. Fahrten der pastoralen Mitarbeiter/innen) haben etwa 793,32 Tonnen $CO_2$ ausgestoßen. Das Bistum hat hierfür einen Kompensationsbetrag in Höhe von 18.246,36 Euro geleistet. Flugreisen im Bereich der Wallfahrten und weltkirchlichen Zusammenarbeit werden bereits seit einigen Jahren regelmäßig kompensiert.

Die Kompensationsleistungen 2017 des Bistums Limburg werden bei der Klima-Kollekte dem Projekt „Energieeffiziente Kochtaschen" im Partnerland Kamerun zugewandt.

Ich möchte Sie herzlich weiterhin um Ihre aktive Mitwirkung zum Schutz des Weltklimas bitten.

Hierzu bietet sich an:

- die stetige Überprüfung, welche Fahrten und Reisen erforderlich sind;
- bei unvermeidbaren Fahrten möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden oder den ÖPNV zu bevorzugen;
- im dienstlichen wie privaten Umfeld auf die Möglichkeit der Kompensation von unvermeidbaren Verbräuchen aufmerksam zu machen.

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine Zukunftsaufgabe. Helfen Sie mit, ihr gerecht zu werden, indem wir $CO_2$ vermeiden und reduzieren. ..."

## Umweltziele, Umwelterfolge und Umweltkennzahlen des Bischöflichen Ordinariates

## Umweltziele 2015 - 2018

Wir wollen den Umweltschutz in allen Bereichen verbessern und haben uns dazu folgende verbindliche Umweltziele gesetzt:

| Bereich | Umweltziel | Maßnahmen | Frist | Verantwortlich |
|---|---|---|---|---|
| Gebäudebewirtschaftung (Energieeinsparung) | Reduzierung der Heizenergie | • Information und Schulung der Mitarbeiterschaft im umweltbewussten Umgang mit Heizenergie<br>• Planung von mittel- und langfristigen Maßnahmen in den Gebäuden Roßmarkt 4, 10, 12, 21<br>• Planung und Prüfung hinsichtlich des Einbaus von Mini-Blockheizkraftwerken | 2015-2018 | UMS-Projektgruppe Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau Abteilung: Diösesanbauamt |
| Bischöfliches Ordinariat (Stromeinsparung) | Reduzierung des Stromverbrauchs | • Schulung der Mitarbeiter/-innen im umweltbewussten Umgang mit Strom<br>• stufenweiser Austausch von Stromfressern (PCs, Lampen, Maschinen) | 2015-2018 | UMS-Projektgruppe und zuständiges Dezernat Finanzen, Veraltung und Bau Abteilung: Liegenschaften und Zentrale Dienste, Herr Rath, UMB |
| Bischöfliches Ordinariat u. Rentämter (Ressourcenschonung) | Reduzierung des Papierverbrauchs | • Schulungen zu papierloser Kommunikation<br>• sparsamer Einsatz von Papier<br>• Einführung einer Online-Umweltmanagement-Dokumentation | 2015-2018 | alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, UMB |
| Bistum Limburg | weitere Verbesserung der Datenbasis für die Ermittlung von Kennzahlen | • Systematische Erhebung aller Umweltkennzahlen<br>• Erfassen der klimaneutralen Veranstaltungen<br>• Erfassen der Flüge des Bistums über Klima-Kollekte | 2015-2018<br>2016 | UMB<br>IT-Abteilung<br>Herr Montz |
| Bischöfliches Ordinariat | Fairer Handel<br>Steigerung des Verbrauches von Fair-Trade-Produkten | Weiteres Werben für den Verbrauch der Produkte bei Veranstaltungen | 2015-2018 | alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| Bischöfliches Ordinariat | Möglicher Einsatz von Home-Office-Arbeitsplätzen | Prüfungen zu Formen und Möglichkeiten, an welchen Arbeitsplätzen Home-Office umsetzbar ist. | 2015-2018 | Dez. Personal<br>UMS-Projektgruppe |
| Bischöfliches Ordinariat | Intensivierung des Vorschlagswesens | Stärkeres Bewerben des Umweltbriefkastens | 2015-2018 | UMS-Projektgruppe<br>UMB |
| Bischöfliches Ordinariat | Vorbereitung für die Installation von Elektroladesäulen auf den Parkplätzen am BO | • Prüfung der Durchführbarkeit<br>• Bedarfsermittlung | 2016-2018 | Diözesanbauamt<br>Hausverwaltung |
| Bischöfliches Ordinariat | Erfassung und Bewertung der Immobilien der Kirchengemeinden | Fortführung des Projektes | 2016-2018 | Dez. Finanzen, Verwaltung und Bau, Ref. Immobilienerfassung |
| Bischöfliches Ordinariat | Integration von Managementsystemen | Erhebung der Möglichkeiten zur Integration der vorhandenen Managementsysteme | 2017-2020 | AMS-Beauftragter und UMB |
| Bischöfliches Ordinariat | Möglichkeiten der SAP-Software für das UMS | Prüfung von Möglichkeiten der Nutzung der neuinstallierten SAP-Software für das Umweltmanagementsystem | 2017-2020 | Dez. Finanzen, Verwaltung und Bau, UMB |

## Was wurde bei den Umweltzielen erreicht?

### Umweltziel 1: Weitere Reduzierung der Heizenergie im Vergleich zur Heizperiode 2009

Im Jahr 2017 konnte der Heizenergieverbrauch weiter reduziert werden. Der tatsächliche Verbrauch weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von fast 4% trotz deutlichem Anstieg der Mitarbeiterzahl und der Ausweitung der Büroflächen aus. Bei der Planung künftiger Sanierungsmaßnahmen wird das Umweltziel auch weiterhin berücksichtigt.

### Umweltziel 2: Weitere Reduzierung des Stromverbrauches im Vergleich zu 2009

Das Ziel, den Stromverbrauch in 2017 im Vergleich zu 2009 weiter zu reduzieren, konnte im beabsichtigten Umfang nicht realisiert werden. Der Mehrverbrauch in Höhe von 33.193 kW/h resultiert aus der Ausweitung der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Büroflächen gegenüber 2009. Trotzdem konnte der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um fast 10.000 kWh (-2,75%) reduziert werden.
Das Ziel, den Stromverbrauch zu reduzieren, wird weiter verfolgt, insbesondere beim stufenweisen Austausch von großen Stromverbrauchern („Stromfressern") und wird bei Ersatzbeschaffungen kontinuierlich berücksichtigt.

### Umweltziel 3: Reduzierung des Papierverbrauches um 10% bis Ende 2016 im Vergleich zu 2009

Der Papierverbrauch im Jahr 2017 liegt mit 126.750 Blatt mit rd. 5% über dem Verbrauch von 2009. Damit konnte das Umweltziel wegen der gestiegenen Mitarbeiterzahl noch nicht verwirklicht werden. Bezogen auf die Mitarbeiterzahl zeigt sich jedoch, dass im Vergleichszeitraum der Papierverbrauch von rd. 12.250 Blatt um rd. 1.600 Blatt auf rd. 10.600 Blatt bzw. 13,5% reduziert werden konnte.

### Umweltziel 4: Systematische Erhebung aller Umweltkennzahlen

Die Umweltzahlen werden weiterhin systematisch entwickelt und fortgeschrieben. Für das Jahr 2017 wurden erstmals als neue Umweltkennzahl alle dienstlich gefahrenen Kilometer $CO_2$-neutral kompensiert.

### Umweltziel 5: Steigerung des Verbrauches von Fair-Trade-Produkten

Nach der nahezu Verdreifachung des Verkaufs von Fair-Trade-Produkten im Vorjahr konnte der Verkauf im Berichtszeitraum mit einer Einbuße von fast 2.000 Euro, was einem Minderverbrauch von rd. 25% entspricht, nicht gehalten werden. Bezogen auf das Jahr 2015 stellt das diesjährige Ergebnis jedoch immer noch eine Verdoppelung dar.

### Umweltziel 6: Möglicher Einsatz von Home-Office-Arbeitsplätzen

Die Umsetzbarkeit der Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen ist weiterhin in der Prüfung.

### Umweltziel 7: Intensivierung des Vorschlagswesens

In Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird stets auf die Möglichkeit des Vorschlagswesens hingewiesen. Das stärkere Bewerben des Umweltbriefkastens bleibt weiterhin ein kontinuierliches Umweltziel.

### Umweltziel 8: Vorbereitung für die Installation von Elektroladesäulen auf den Parkplätzen des Bischöflichen Ordinariats

Bei der Neugestaltung des Parkplatzes 2 am Bischöflichen Ordinariat wurde bereits vorbereitend die Möglichkeit zur Installation einer Elektroladesäule geschaffen. Für das Jahr 2018 ist die Anschaffung und Installation einer Elektroladestation geplant. Damit wurde das Umweltziel vollumfänglich realisiert.

### Umweltziel 9: Erfassung und Bewertung der Immobilien der Kirchengemeinden

Das Projekt Erfassung und Bewertung der kirchlichen Immobilien (KIS) wurde wie im Vorjahr kontinuierlich fortgesetzt und das Umweltziel damit auch im Jahr 2016 erfüllt.

### Umweltziel 10: Integration von Managementsystemen

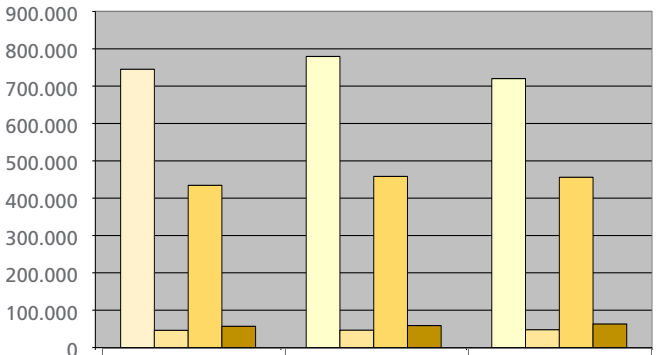
Neben dem seit 2006 aufgebauten Umweltmanagementsystem besteht inzwischen als weiteres Managementsystem das Qualitätsmanagement. Es ist beabsichtigt, zum Arbeits- und Gesundheitsschutz das Managementsystem „Arbeitsschutz mit System" einzuführen. Diese Systeme in Verbindung mit den Brandschutzbegehungen beinhalten z. T. ähnliche Aufgabenstellungen, die im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen begangen werden, sodass Möglichkeiten zur Verzahnung der Managementsysteme geprüft werden sollen.

### Umweltziel 11: Prüfung von Möglichkeiten der Nutzung der neu installierten SAP-Software für das Umweltmanagementsystem

Es wird beabsichtigt ,eine neue Software für den Bereich des Zahlungsverkehrs und der Buchhaltung einzuführen. Für das Umweltmanagementsystem soll geprüft werden, ob und ggf. in welchem Umfang die SAP-Software Möglichkeiten zur Erfassung von Energie- und Wasserverbräuchen usw. beinhaltet bzw. ob Möglichkeiten für ergänzende Module installiert werden können.

# Umweltkennzahlen für die Gebäude am Roßmarkt in Limburg

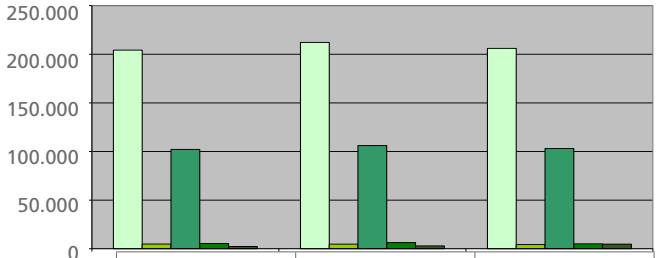
## Verbrauch von Heizenergie in kWh Erdgas pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| RM 4 | 745.177 | 779.451 | 720.318 |
| RM 10 | 45.999 | 46.625 | 47.563 |
| RM 12 | 434.424 | 458.122 | 455.860 |
| RM 21 | 56.746 | 58.643 | 63.203 |
| **gesamt** | **1.282.346** | **1.342.841** | **1.286.944** |
| klima-bereinigt | (Faktor 1,31) 1.562.375 | (Faktor 1,18) 1.513.168 | (Faktor 1,16) 1.492.855 |

Der Erdgasverbauch im Jahr 2017 sank gegenüber dem Vorjahr um gut 4% bzw. um 55.897 kWh.

## Stromverbrauch in kWh pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| RM 4 | 204.194 | 212.178 | 205.670 |
| RM 10 | 4.826 | 4.773 | 4.295 |
| RM 12 | 102.097 | 106.089 | 102.835 |
| RM 21 | 5.409 | 6.332 | 5.124 |
| Parkplätze | 2.278 | 2.951 | 4.701 |
| **gesamt** | **318.804** | **332.323** | **322.625** |

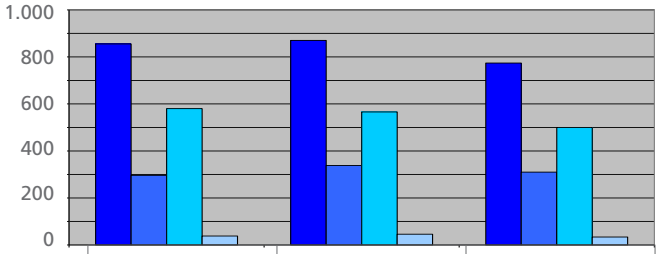
Der Stromverbrauch im Jahr 2017 reduzierte sich um 9.698 kWh bzw. 3%.
Die Stromversorgung erfolgt zu 100% aus Öko-Strom.

## Abfälle in Tonnen

| Abfallart | Anzahl der Behälter Jahr 2017 | Behältervolumen Jahr 2017 in Liter | Volumengesamt Jahr 2016 in l (Vol. x Leerungen/a) |
|---|---|---|---|
| Restmüll (Graue Tonne) | 3 | 600 | 15.600 |
| Restmüll (Graue Tonne) | 2 | 1.100 | 85.800 |
| Summe Restmüll | 5 | 1.700 | 101.400 |
| Papier | 4 | 4.400 | 194.700 |
| Biomüll | 3 | 480 | 12.480 |

Die Tabelle stellt die Anzahl der Abfallbehälter und das verfügbare Volumen dar. Die tatsächlichen Abfallmengen in Kilogramm oder Litern lassen sich nicht oder nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand (durch Wiegen) erheben.

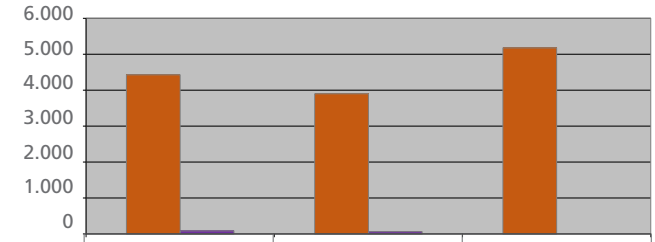
## Wasserverbrauch in m³ pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| RM 4 | 855 | 870 | 774 |
| RM 10 | 296 | 338 | 310 |
| RM 12 | 580 | 566 | 500 |
| RM 21 | 38 | 46 | 34 |
| **gesamt** | **1.769** | **1.820** | **1.618** |

Der Wasserverbrauch konnte im Jahr 2017 um über 200 m³ bzw. gut 10% gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

## Kraftstoffverbrauch in Litern




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| Diesel | 4.429 | 3.900 | 5.176 |
| Super | 85 | 60 | 0 |
| **gesamt** | **4.514** | **3.960** | **5.176** |

## Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Tonnen $CO_2$-Äquivalent

Die jährliche Gesamtemission aus verbrauchtem Erdgas, Strom, und Kraftstoffen beträgt 298,57 t $CO_2$-Äquivalent im Jahr 2017.

## Jährliche Gesamtemissionen an $SO_2$, $NO_x$ und PM in Kilogramm

Die jährlichen Emissionen aus Erdgas und Diesel betrugen im Jahr 2017:

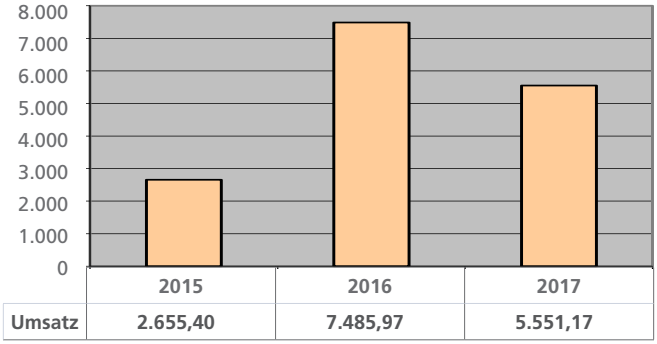
| | |
|---|---|
| $SO_2$ | 18,02 kg/Gesamtenergie |
| $NO_x$ | 259,96 kg/Gesamtenergie |
| PM | 10,30 kg/Gesamtenergie |
| **gesamt** | **288,28 kg/Gesamtenergie** |

Für die Umrechnung wurden folgende Werte verwendet:
Erdgas 0,19 kg $CO_2$/kWh; Strom 0,60 kg $CO_2$/kWh; Super 2,30 kg/Liter

## Sonderabfälle in Tonnen

| | Gehölzschnitt | Sperrmüll | Aktenvernichtung | Datenträgervernichtung | EDV-Schrott |
|---|---|---|---|---|---|
| 2015 | 20,90 | 0,21 | 7,26 | 0,08 | 0 |
| 2016 | 13,28 | 0,87 | 5,42 | 0 | 0 |
| 2017 | (nicht erfasst) | | | | |

## Umsatz von Fair-Trade-Produkten in Euro




## Interner Papierverbrauch

| PAPIERVERBRAUCH nach Art und Jahr | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **EINKAUF** | | | | | | | | |
| Bestand 01.01. DIN A4 | 407.000 | 220.800 | 382.500 | 245.000 | 325.000 | 295.000 | 151.750 | 279.500 |
| Bestand 01.01. DIN A3 | 96.500 | 66.250 | 88.750 | 63.000 | 65.000 | 51.000 | 59.750 | 65.250 |
| Weißpapier DIN A4 | 1.040.000 | 2.110.000 | 1.500.000 | 1.500.000 | 1.500.000 | 1.730.000 | 1.900.000 | 2.409.250 |
| Weißpapier DIN A3 | 22.000 | 65.000 | 37.000 | 65..000 | 47.500 | 51.250 | 66.000 | |
| Buntpapier DIN A4 | 212.500 | 200.000 | 122.500 | 175.000 | 97.500 | 106.250 | 132.500 | |
| Buntpapier DIN A3 | 12.500 | 15.000 | 9.500 | 8.500 | 7.000 | 2.500 | 0 | |
| Weißpapier DIN A4 120 g | 0 | 49.250 | 40.500 | 45.500 | 35.250 | 48.250 | 40.500 | |
| Weißpapier DIN A4 100 g | 0 | 25.000 | 28.500 | 19.000 | 12.750 | 7.000 | 12.500 | |
| Buntpapier DIN A4 160 g | 25.000 | 22.500 | 21.250 | 26.250 | 15.000 | 31.250 | 30.000 | |
| Weißpapier DIN A4 135 g | 36.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Weißpapier DIN A3 120 gr. | 0 | 10.000 | 10.000 | 3.750 | 1.750 | 51.500 | 22.750 | |
| Weißpapier DIN A4 160 gr. | 20.000 | 33.750 | 18.750 | 31.500 | 33.750 | 26.500 | 20.000 | |
| Recyclingpapier DIN A4 | 800.000 | 400.000 | 400.000 | 400.000 | 300.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 |
| Recyclingpapier DIN A3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Papiereinsatz | **2.671.500** | **3.217.550** | **2.636.750** | **2.892.500** | **2.440.500** | **2.600.500** | **2.635.750** | **2.954.000** |
| **VERBRAUCH** | | | | | | | | |
| Anzahl Farbkopien | 146.319 | 313.098 | 351.051 | 315.477 | 251.868 | 269.316 | 253.657 | |
| Anzahl Kopien (sw) Roßmarkt 4 | 1.656.205 | 1.499.075 | 1.009.306 | 886.355 | 587.167 | 590.566 | 582.542 | |
| Anzahl Kopien (sw) Roßmarkt 12 | 88.597 | 105.787 | 72.743 | 32.168 | 3.379 | 0 | 0 | |
| Weitergabe von Papier | 94.800 | 31.000 | 17.500 | 18.500 | 25.000 | 18.200 | 22.500 | |
| Papierverbrauch Hausdruckerei | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Papierverbrauch Drucker und Kopierer | 398.529 | 797.340 | 878.150 | 1.250.000 | 1.227.066 | 1.510.918 | 1.432.301 | |
| **GESAMTVERBRAUCH** | **2.384.450** | **2.746.300** | **2.328.750** | **2.502.500** | **2.094.500** | **2.389.000** | **2.291.000** | **2.549.500** |
| Bestand 31.12. DIN A4 | 220.800 | 382.500 | 245.000 | 325.000 | 295.000 | 151.750 | 279.500 | 340.750 |
| Bestand 31.12. DIN A3 | 66.250 | 88.750 | 63.000 | 65.000 | 51.000 | 59.750 | 65.250 | 63.750 |

## Umweltrechtskataster

Es existiert ein regelmäßig aktualisiertes Umweltrechtskataster. Eine Überprüfung findet im Rahmen des externen Audits statt.

## Flächenverbrauch — bebaute Fläche

Die bebaute (versiegelte) Fläche beträgt 10.150 m², das entspricht rund 53,66% der Gesamtgrundstücksgröße von 18.916 m².

## Die Umwelterfolge und Umweltkennzahlen für das Rentamt in Hadamar und die Bistumseinrichtungen am Franziskanerplatz

### Was wurde bei den Umweltzielen erreicht?

**Umweltziel 1:** Erneuerung des schadhaften Dachbelages und der Wärmedämmung

Der schadhafte Dachbelag und die Erneuerung der Wärmedämmung wurden wie geplant im Jahr 2016 durchgeführt. Dieses Umweltziel wurde damit erfüllt. Der Austausch des Heizkessels ist weiterhin als Umweltziel für 2018 vorgesehen.

**Umweltziel 2:** Brandschutztechnische Ertüchtigung der Wand zwischen der Pfarrkirche und dem Verwaltungsgebäude

Die geplante brandtechnische Ertüchtigung der Wand zwischen der Pfarrkirche und dem Verwaltungsgebäude ist ebenfalls im Jahr 2016 planmäßig erfolgt, sodass das Umweltziel wie geplant erfüllt wurde.

**Umweltziel 3:** Entwicklung eines Rankings, das eine Vergleichbarkeit der Verbrauchswerte mit ähnlich gelagerten Einrichtungen und Gebäudestrukturen ermöglicht

Dieses Umweltziel befindet sich noch im Zusammenhang mit den beabsichtigten Verbesserungen zur (Verbrauchs-)Datenerfassung und -auswertung in Bearbeitung.

**Umweltziel 4:** Untersuchung der Mehrverbräuche von Wasser und Energie

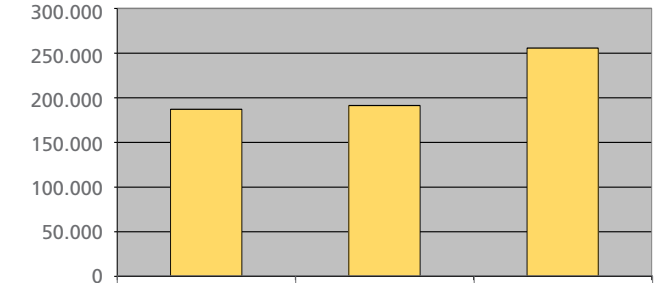
Die gestiegenen Wasser- und Energieverbräuche im Jahr 2017 gegenüber den Vorjahren sollen auf ihre Gründe untersucht und analysiert werden, damit ggf. Möglichkeiten für eine Abhilfe gefunden werden können.

### Umweltziele 2016 - 2018

| Bereich | Umweltziel | Maßnahmen | Frist | Verantwortlich |
|---|---|---|---|---|
| Gebäudebewirtschaftung | Reduzierung der Heizenergie | • Erneuerung des schadhaften Dachbelages mit Wärmedämmung<br>• Austausch des Heizkessels, Alter 30 Jahre<br>• Planung und Prüfung hinsichtlich des evtl. Einbaus von Mini-Blockheizkraftwerken | 2016-2017<br>2018 | UMS-Projektgruppe<br>Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau<br>Abteilung Diösesanbauamt |
| Gebäudebewirtschaftung | Verbesserung des Brandschutzes | Brandtechnische Ertüchtigung der Wand zwischen Pfarrkirche und Verwaltungsgebäude | 2015-2016 | UMS-Projektgruppe<br>Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau<br>Abteilung Diösesanbauamt |
| Gebäudebewirtschaftung | Reduzierung der Energie- und Wasserverbräuche | Untersuchung der Mehrverbräuche von Wasser und Energie | 2017-2019 | UMB |

## Umweltdaten Rentamt Nord

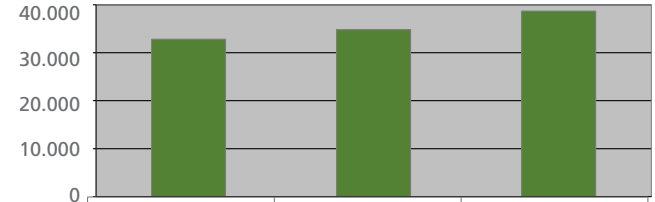
### Verbrauch von Heizenergie in kWh Erdgas pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| **kWh** | **187.202** | **191.449** | **255.669** |
| klima-bereinigt | (Faktor 1,14) 213.410 | (Faktor 1,11) 212.508 | (Faktor 1,12) 286.349 |

Die Ursache des Mehrverbrauchs an Heizenergie im Jahr 2017 gegenüber 2016 von klimabereinigt 73.841 kWh bzw. 35% wird untersucht.

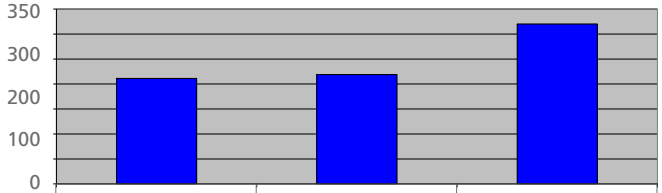
### Stromverbrauch in kWh pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| **kWh** | **32.810** | **34.834** | **38.665** |

Der Stromverbrauch 2017 steigerte sich um 3.831 kWh bzw. um 11%. Die Stromversorgung erfolgt zu 100% aus Öko-Strom.

### Wasserverbrauch in m³ pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| **m³** | **211** | **219** | **320** |

Der Wasserverbrauch 2017 stieg gegenüber 2016 um 101 m³ und bedarf einer Untersuchung.

### Flächenverbrauch — bebaute Fläche

Die bebaute (versiegelte) Fläche beträgt 2.540 m², das entspricht rund 90,71% der Gesamtgrundstücksgröße von 2.800 m².

### Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Tonnen $CO_2$-Äquivalent

Die jährliche Gesamtemission aus verbrauchtem Erdgas und Strom beträgt 59,32 t $CO_2$-Äquivalent im Jahr 2017.

### Jährliche Gesamtemissionen an $SO_2$, $NO_x$ und PM in Kilogramm

Die jährlichen Emissionen aus Erdgas und Benzin betrugen im Jahr 2017:

| | |
|---|---|
| $SO_2$ | 3,58 kg/Gesamtenergie |
| $NO_x$ | 51,65 kg/Gesamtenergie |
| PM | 2,05 kg/Gesamtenergie |
| **gesamt** | **57,27 kg/Gesamtenergie** |

Andere Stoffe sind nicht relevant.

Für die Umrechnung wurden folgende Werte verwendet:
Erdgas 0,19 kg $CO_2$/kWh; Strom 0,60 kg $CO_2$/kWh; Super 2,30 kg/Liter

### Papierverbrauch in den Jahren 2015 bis 2017

| Art/Jahr | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| Einkauf: | | | |
| Bestand am 01.01. DIN A4 | 32.500 | 40.000 | 36.000 |
| Weißpapier DIN A4 | 300.000 | 200.000 | 200.000 |
| Recycling-Papier DIN A4 | 100.000 | 200.000 | 200.000 |
| Weißpapier DIN A3 | 0 | 0 | 12.500 |
| DIN A4 bunt | 27.500 | 12.500 | 10.000 |
| Papiereinsatz | 460.000 | 452.500 | 458.500 |
| Verbrauch: | | | |
| Anzahl der Kopien DIN A4 Weißpapier | 200.000 | 197.000 | 203.000 |
| Anzahl der Kopien DIN A4 Recycling-Papier | 200.000 | 198.000 | 202.000 |
| DIN A4 bunt | 20.000 | 21.500 | 9.500 |
| **Gesamtverbrauch** | **420.000** | **416.500** | **414.500** |
| Bestand 31.12. DIN A4 | 40.000 | 36.000 | 31.500 |

### Abfallmengen im Jahr 2017

| Abfallart | Anzahl der Behälter | Behältervolumen in Liter | Volumen gesamt in l (Vol. x Leerungen/a) |
|---|---|---|---|
| Restmüll | 1 | 1.100 | 28.600 |
| Papier (Blaue Tonne) | 6 | 1.440 | 18.720 |
| Bio-Abfall (Braune Tonne) | 1 | 120 | 3.120 |
| Gelbe Säcke | 10 | 800 | 10.400 |

Gefährliche Abfälle wie z.B. Elektroschrott, Altbatterien und Neonröhren fallen nur gelegentlich an und werden fachgerecht entsorgt.
Die Tabelle stellt die Anzahl der Abfallbehälter und das verfügbare Volumen dar. Die tatsächlichen Abfallmengen in Kilogramm oder Litern lassen sich nicht oder nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand (Wiegen) erheben.

## Die Umwelterfolge und Umweltkennzahlen für das Rentamt in Kelkheim

### Was wurde bei den Umweltzielen erreicht?

**Umweltziel 1:** Reduzierung des Verbrauchs von Heizenergie

Der ursprünglich für das Jahr 2016 vorgesehene Austausch der kompletten Heizungsanlage ist nach Beendigung der Heizperiode im Frühjahr 2017 erfolgt. Dadurch hat sich der Verbrauch von Heizenergie bereits im ersten Jahr um rd. 40% reduziert.

**Umweltziel 2:** Erneuerung der Haupteingangstür

Der Austausch der schadhaften Haupteingangstür wurde im Jahr 2016 geplant. Durch notwendige Abstimmungen mit dem Denkmalschutz erfolgte der Einbau zu Beginn des Jahres 2017. Das Umweltziel wurde damit vollständig erfüllt.

**Umweltziel 3:** Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems

Die Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems wird weiterhin durch das Bischöfliche Ordinariat für alle Einrichtungen des Bistums geprüft und als Umweltziel weiter verfolgt.

**Umweltziel 4:** Anschaffung von neuen energieeffizienten Küchengeräten

Die Anschaffung neuer energieeffizienter Küchengeräte im Rahmen von Ersatzbeschaffungen wurde im Jahr 2016 geplant und zu Beginn des Jahres 2017 erfolgreich umgesetzt. Dadurch wurde auch dieses Umweltziel vollständig erfüllt.

**Umweltziel 5:** Untersuchung der Mehrverbräuche von Wasser und Energie

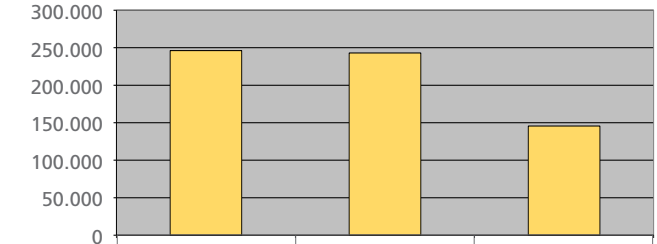
Die gestiegenen Wasser- und Energieverbräuche im Jahr 2017 gegenüber den Vorjahren sollen auf ihre Gründe untersucht und analysiert werden, damit ggf. Möglichkeiten für eine Abhilfe gefunden werden können.

### Umweltziele 2016 - 2018

| Bereich | Umweltziel | Maßnahmen | Frist | Verantwortlich |
|---|---|---|---|---|
| Gebäudebewirtschaftung (Energieeinsparung) | Reduzierung der Heizenergie | • Austausch des Heizkessels, Alter 30 Jahre<br>• Planung und Prüfung hinsichtlich des evtl. Einbaus von Mini-Blockheizkraftwerken | 2016-2017 | UMS-Projektgruppe Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau Abteilung: Diözesanbauamt |
| Gebäudebewirtschaftung | Reduzierung der Heizenergie | Austausch der schadhaften Haupteingangstür | 2017 | UMS-Projektgruppe Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau |
| Gesamtes Rentamt | Reduzierung des Papierverbrauchs | Beleglose Ablage der Buchungsbelege durch Digitalisierung | bis 2021 | UMB, BO Limburg, Zentralstelle IT |
| Gesamtes Rentamt | Beschaffung von neuen, energieeffizienten Küchengeräten | Anschaffung neuer Geräte | 2016-2017 | Dezernat Finanzen, Verwaltung und Bau, Hausverwaltung |
| Gebäudebewirtschaftung | Reduzierung der Strom- und Wasserverbräuche | Untersuchung der Mehrverbräuche von Wasser und Strom | 2017-2019 | UMB |

## Umweltdaten Rentamt Süd

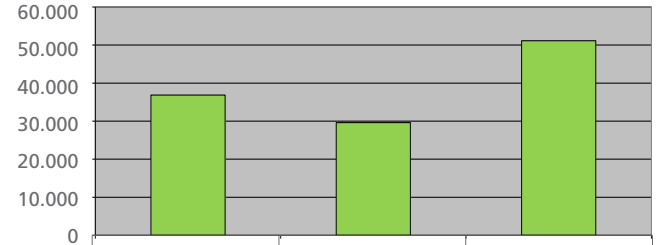
### Verbrauch von Heizenergie in kWh Erdgas pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| **kWh** | **246.253** | **243.023** | **145.562** |
| klima-bereinigt | (Faktor 1,12) 275.803 | (Faktor 1,09) 264.894 | (Faktor 1,16) 168.852 |

Durch die Inbetriebnahme der neuen Heizung im Jahr 2017 reduzierte sich der Erdgasverbrauch gegenüber 2016 um 97.451 kWh bzw. knapp 40%.

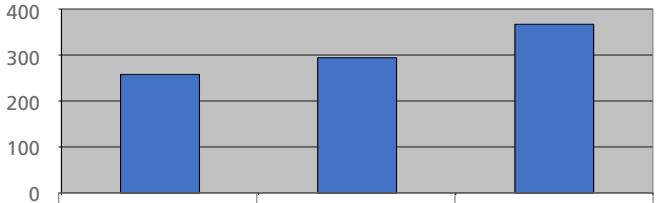
### Stromverbrauch in kWh pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| **kWh** | **36.850** | **29.603** | **51.135** |

Gegeüber 2017 steigerte sich der Stromverbrauch um 21.532 kWh bzw. 72,7%.
Dieser festgestellte Mehrbedarf erfordert eine genaue Analyse.
Die Stromversorgung erfolgt zu 100% aus Öko-Strom.

### Wasserverbrauch in m³ pro Jahr




| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| **m³** | **258** | **294** | **367** |

Der Wasserverbrauch 2017 stieg gegenüber 2016 um 73 m³ bzw. um rund 25% durch eine höhere Mitarbeiterzahl.

### Flächenverbrauch — bebaute Fläche

Die bebaute (versiegelte) Fläche beträgt 4.609 m², das entspricht rund 39,10% der Gesamtgrundstücksgröße von 14.792 m².

### Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Tonnen $CO_2$-Äquivalent

Die jährliche Gesamtemission aus verbrauchtem Erdgas, Strom, Kraftstoffen und Heizungen beträgt 33,77 t $CO_2$-Äquivalent im Jahr 2017.

### Jährliche Gesamtemissionen an $SO_2$, $NO_x$ und PM in Kilogramm

Die jährlichen Emissionen aus Erdgas und Benzin betrugen im Jahr 2017:

| | |
|---|---|
| $SO_2$ | 2,04 kg/Gesamtenergie |
| $NO_x$ | 29,40 kg/Gesamtenergie |
| PM | 1,16 kg/Gesamtenergie |
| **gesamt** | **32,61 kg/Gesamtenergie** |

Andere Stoffe sind nicht relevant.

Für die Umrechnung wurden folgende Werte verwendet:
Erdgas 0,19 kg $CO_2$/kWh; Strom 0,60 kg $CO_2$/kWh; Super 2,30 kg/Liter

### Papierverbrauch in den Jahren 2015 bis 2017

| Art/Jahr | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|
| Einkauf: | | | |
| Bestand 01.01.DIN A4 | 61.500 | 103.500 | 92.500 |
| Weißpapier DIN A4 | 320.000 | 230.000 | 200.000 |
| Recycling-Papier DIN A4 | 210.000 | 130.000 | 155.000 |
| Papiereinsatz | 591.500 | 463.500 | 447.500 |
| Verbrauch: | | | |
| Anzahl der Kopien DIN A4 weis | 293.500 | 222.500 | 237.000 |
| Anzahl der Kopien DIN A4 Recycling-Papier | 194.500 | 148.500 | 173.000 |
| **Gesamtverbrauch** | **488.000** | **371.000** | **410.000** |
| Bestand 31.12. DIN A4 | 103.500 | 92.500 | 37.500 |

### Abfallmengen im Jahr 2017

| Abfallart | Anzahl der Behälter | Behältervolumen in Liter | Volumen gesamt in l (Vol. x Leerungen/a) |
|---|---|---|---|
| Restmüll | 1 | 120 | 6.240 |
| Papier (Blaue Tonne) | 4 | 960 | 16.320 |
| Gelbe Tonne | 1 | 120 | 3.120 |
| Bio-Tonne | 1 | 240 | 6.240 |

Gefährliche Abfälle wie z.B. Elektroschrott, Altbatterien und Neonröhren fallen nur gelegentlich an und werden fachgerecht entsorgt.
Die Tabelle stellt die Anzahl der Abfallbehälter und das verfügbare Volumen dar. Die tatsächlichen Abfallmengen in Kilogramm oder Litern lassen sich nicht oder nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand (durch Wiegen) erheben.

## Einführung von Umweltmanagementsystemen in Einrichtungen des Bistums Limburg

Die Fortführung und der weitere Aufbau von Umweltmanagementsystemen wird fortgeführt.

### Bisher aufgebaute Umweltmanagementsysteme in den Einrichtungen des Bistums Limburg

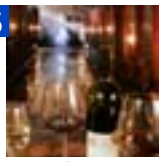
1
Bischöfliches Ordinariat (Limburg)

2
Rentamt Nord (Hadamar)

3
Rentamt Süd (Kelkheim)

4
Haus am Dom (Frankfurt)

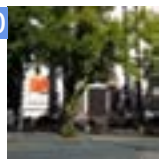
5
Wilhelm-Kempf-Haus (Wiesbaden-Naurod)

6 
Bischöfliches Weingut (Rüdesheim)

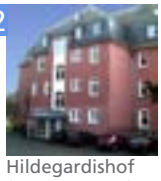
7
Karlsheim (Kirchähr)

8
Musisches Internat (Hadamar)

9
Jugendkirche JONA (Frankfurt)

10 
Jugendkirche KANA (Wiesbaden)

11
Jugendkirche CROSSOVER (Limburg) © Sascha Braun
- geplant -

12 
Hildegardishof (Waldernbach)
- geplant -

## Sie sind herzlich eingeladen

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sind ganz herzlich eingeladen, uns ein Feedback zu unserer Umwelterklärung und zum Umweltmanagement im Bischöflichen Ordinariat in Limburg sowie in den beiden Rentämtern in Hadamar und in Kelkheim zu geben.

Wir freuen uns auf Ihre Verbesserungsvorschläge, Ihre Hinweise, Ihr Lob und Ihre Kritik.

Als Ansprechpartner stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## Haben Sie noch Fragen oder Anregungen zur bistumsweiten Umwelt- und Energieoffensive und zum Umweltmanagement-Projekt im Bistum Limburg?

**Ihre Ansprechpartner im Bistum Limburg**
Wolfgang Rath, Umweltmanagement-
Projektleiter für das gesamte Bistum
Fon 06431 / 295 - 229
E-Mail: w.rath@bistumlimburg.de

Bernhard Wippich, Umweltmanagement-
Projektmanager Bistumseinrichtungen und Kirchengemeinden
Fon 06431 / 295 - 487
E-Mail: b.wippich@bistumlimburg.de

Bischöfliches Ordinariat Limburg
Roßmarkt 4
65549 Limburg
www.bistumlimburg.de

Auf der Internetseite http://umwelt.bistumlimburg.de wird über die aktuellen Umweltschutz-Aktivitäten des Bistums Limburg informiert. Die Pressemeldungen, Interviews und Videos geben einen sehr guten Überblick über den aktuellen Stand des gesamten Prozesses.

## Kernindikatoren nach EMAS III

| Dienststelle | Energieverbrauch | | Erneuerbare Energie | | Papierverbrauch | | Müll in Tonnen | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | kWh | MWh | kWh | % | Blatt | Tonnen | Restmüll | Altpapier | Bio-Abfall | Wertstoff | gesamt*) |
| Bischöfliches Ordinariat Limburg | 1.609.569 | 1.609,57 | 332.323 | 20,65% | 2.549.500 | 12,75 | 20,28 | 97,35 | 3,12 | 0,00 | 120,75 |
| Rentamt Nord Hadamar | 294.334 | 294,33 | 34.834 | 11,83% | 414.500 | 2,07 | 5,72 | 9,36 | 0,78 | 0,52 | 16,38 |
| Rentamt Süd Kelkheim | 196.697 | 196,70 | 29.603 | 15,05% | 410.000 | 2,05 | 1,25 | 8,12 | 1,56 | 0,16 | 11,08 |
| **Summen** | **2.100.600** | **2.100,60** | **396.760** | **18,89%** | **3.374.000** | **16,87** | **27,25** | **114,83** | **5,46** | **0,68** | **148,21** |

*) einschl. Gehölzschnitt 13,28 t; Sperrmüll 0,87 t; Aktenvernichtung 5,42 t beim Bischöflichen Ordinariat

| Dienststelle | Wasserverbrauch | Emissionen | Treibhausgase | Grundstücksflächenverbrauch | | | Büroflächen | Mitarbeiter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | m³ | kg | $CO_2$-Äquivalent in t | gesamt m² | versiegelt m² | Anteil in % | m² | 100%-Stellen |
| Bischöfliches Ordinariat Limburg | 1.618 | 298,57 | 288,28 | 18.916 | 10.150 | 53,66 | 8.255 | 240,40 |
| Rentamt Nord Hadamar | 320 | 59,32 | 57,27 | 2.800 | 2.540 | 90,71 | 1.260 | 44,63 |
| Rentamt Süd Kelkheim | 367 | 33,77 | 32,61 | 14.792 | 4.609 | 39,10 | 993 | 50,23 |
| **Summen** | **2.305** | **391,66** | **378,15** | **36.508** | **17.299** | **47,38** | **10.508** | **335,26** |

## Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf Vollzeit-Mitarbeiter/-innenstellen

| Dienststelle | Mitarbeiter | Energieverbrauch | | Treibhausgase | Emissionen | Papierverbrauch | | Wasserverbrauch | Müll (gesamt) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 100%-Stellen | kWh | MWh | $CO_2$-Äquivalent in t | kg | Blatt | Tonnen | m³ | Tonnen |
| Bischöfliches Ordinariat Limburg | 240,40 | 6.695,38 | 6,70 | 1,24 | 1,20 | 10.605 | 0,0530 | 6,73 | 0,86 |
| Rentamt Nord Hadamar | 44,63 | 6.594,98 | 6,59 | 1,33 | 1,28 | 9.287 | 0,0464 | 7,17 | 0,41 |
| Rentamt Süd Kelkheim | 50,23 | 3.915,93 | 3,92 | 0,67 | 0,65 | 8.162 | 0,0408 | 7,31 | 0,22 |
| insgesamt | 335,26 | 6.265,58 | 6,27 | 1,17 | 1,13 | 10.064 | 0,0503 | 6,88 | 0,44 |

## Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf Büroflächen

| Dienststelle | Büroflächen | Energieverbrauch | | Treibhausgase | Emissionen | Papierverbrauch | | Wasserverbrauch | Müll (gesamt) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | m² | kWh | MWh | $CO_2$-Äquivalent in t | kg | Blatt | Tonnen | m³ | Tonnen |
| Bischöfliches Ordinariat Limburg | 8.255 | 194,98 | 0,19 | 0,04 | 0,03 | 309 | 0,00154 | 0,20 | 0,03 |
| Rentamt Nord Hadamar | 1.260 | 233,60 | 0,23 | 0,05 | 0,05 | 329 | 0,00164 | 0,25 | 0,02 |
| Rentamt Süd Kelkheim | 993 | 198,08 | 0,20 | 0,03 | 0,03 | 413 | 0,00206 | 0,37 | 0,01 |
| insgesamt | **10.508** | 199,90 | 0,20 | 0,04 | 0,04 | 321 | 0,00161 | 0,22 | 0,01 |

### (Zahlenbasis 2017)

**Für die Umrechnungen wurden folgende Werte verwendet (GEMIS-Datenbank des UBA):**
**Strom**: 0,60 kg $CO_2$/kWh, **Erdgas**: 0,19 kg $CO_2$/kWh, **Benzin**: 2,30 kg $CO_2$/Liter, **Diesel**: 2,63 kg $CO_2$/Liter
**1 kWh Strom**: 380 mg/$SO_2$, 630 mg/$NO_X$, 50 mg/PM; **1 l Heizöl**: 4.370 mg/$SO_2$, 2.960 mg/$NO_X$, 200 mg/PM; **1 m³ Erdgas** = 140 mg/$SO_2$, 2.020 mg/$NO_X$, 80 mg/PM

## Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

martin **Myska** Managementsysteme

### Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter

Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 94.9 Kirchliche Vereinigungen

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

**Bischöfliches Ordinariat Limburg**
**Liegenschaft/en:**

**Rossmarkt 4, 10, 12 und 21**
**Rentamt Süd, Mainblick 51, 657779 Kelkheim**
**Rentamt Nord, Franziskanerplatz 3, 65589 Hadamar**

**mit der Registrierungsnummer DE-146-00012**

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) EMAS III (2017/1505),** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

**Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)**

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) EMAS III (2017/1505) durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) EMAS III (2017/1505) erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 14.02.2019

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

martin **Myska** Managementsysteme
Am Weißen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 0228/44 52 27
Fax 0228/44 52 55

mMM

## Registrierungsurkunden der IHK

Registrierungsurkunde

Bischöfliches Ordinariat
Roßmarkt 4
65549 Limburg

Register-Nr.: DE-146-00012

Eintragung am
01. Juni 2007

Diese Urkunde ist gültig bis
22. September 2019

EMAS

Limburg, den 30. Januar 2017

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Registrierungsurkunde

Katholisches Pastoral Hofheim
Katholisches Bauamt Limburg
Katholische Erwachsenenbildung – Bildungswerk
Gesamtrahmenbau Gesamtverband katholischer
Kirchengemeinden in Limburg
Frankfurterstraße 1 - 3
65604 Hadamar

Register-Nr.: DE-146-00012

Eintragung am
01. Juni 2007

Diese Urkunde ist gültig bis
22. September 2019

EMAS

Limburg, den 30. Januar 2017

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Registrierungsurkunde

Katholisches Pastoral Bad
Marienstraße 51
65770 Kelkheim

Register-Nr.: DE-146-00012

Eintragung am
01. Juni 2007

Diese Urkunde ist gültig bis
22. September 2019

EMAS

Limburg, den 30. Januar 2017

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer